

Junges Ja!tes



Kostenlose Zeitung von Senioren (nicht nur) für Senioren



Prominenten-Interview mit Prof. Dr. Helmut Hoyer, Rektor der FernUniversität Hagen:
Vom Studienbrief zum Internet

Wohnen im Alter:
Zum Einkauf mit dem Ring-Taxi

Mobilität: So funktionieren Anrufsammeltaxi und Anruflinientaxi

EU-Projekt „Cities in balance“:
Leeds und Moodle-Plattform der FernUni

Veranstaltungskalender:
April – Juni 2011





0,90 %
effekt. Jahreszins

Abb. zeigen Sonderausstattungen

Die Opel Aktionswochen bei uns. Jetzt mit 0,90%-Finanzierung.



Wir leben Autos.

Der Opel Astra Sports Tourer und der Opel Meriva.

Jetzt bei den Opel Aktionswochen mit 0,90%-Finanzierung. **Nur bis 21.04.2011!**

Überzeugen Sie sich selbst und vereinbaren Sie jetzt eine Probefahrt.

Unsere SmartBuy-Angebote

für den Opel Meriva Selection mit 1.4 ECOTEC -Motor mit 74 kW (100 PS)

effekt. Jahreszins	0,90 %	Monatsrate	109,- €
--------------------	---------------	------------	----------------

Zu leistende Anzahlung: 3.463,01 €, Gesamtbetrag der Finanzierung: 11.646,63 €, Laufzeit: 37 Monate, Monatsraten: 36 à 109,- €, Schlussrate: 7.722,63 €, Netto-Darlehensbetrag: 11.382,49 €, effektiver Jahreszins: 0,90 %, Sollzinssatz, gebunden: 0,90 %, Bearbeitungsgebühr: 0,- €, Kaufpreis bei Finanzierung: 14.845,50 €

für den Opel Astra Sports Tourer Selection mit 1.4 ecoFLEX-Motor mit 74 kW (100 PS)

effekt. Jahreszins	0,90 %	Monatsrate	149,- €
--------------------	---------------	------------	----------------

Zu leistende Anzahlung: 2.187,14 €, Gesamtbetrag der Finanzierung: 14.592,75 €, Laufzeit: 37 Monate, Monatsraten: 36 à 149,- €, Schlussrate: 9.228,75 €, Netto-Darlehensbetrag: 14.267,86 €, effektiver Jahreszins: 0,90 %, Sollzinssatz, gebunden: 0,90 %, Bearbeitungsgebühr: 0,- €, Kaufpreis bei Finanzierung: 16.455,- €



Die PKW Anschlussgarantie für Ersthalter nach den Bedingungen der CG Car-Garantie Versicherungs-AG bis max. 160.000 km. Der Garantieanspruch ist auf den Zeitwert des Fahrzeuges zum Eintritt des Garantiefalles begrenzt. Bei allen teilnehmenden Opel Partnern. Mehr Informationen auf www.opel-garantie.de

Angebote der GMAC Bank, für die wir als ungebundener Vertreter tätig sind.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km a) für den Opel Meriva mit 1.4 ECOTEC -Motor, innerorts: 7,9; außerorts: 5,1; kombiniert: 6,1; CO2-Emission, kombiniert: 144 g/km; b) für den Opel Astra Sports Tourer mit 1.4 ecoFLEX-Motor innerorts: 7,6; außerorts: 5,1; kombiniert: 5,9; CO2-Emission, kombiniert: 139 g/km (gemäß 715/2007 und 692/2008/EG).

Gebrüder Nolte
www.nolte-gruppe.de

Konrad-Adenauer-Ring 32
58135 Hagen
Telefon 02331 / 127060

Auch in Iserlohn, Hemer, Schwerte und Lüdenscheid.

Opel in Hagen

Gebrüder Nolte, gegründet 1914, seit 1924 Opel-Partner, jetzt auch in Hagen.



Tolle Produkte zu günstigen Preisen

Stadtflitzer, Kompakte, elegante Limousinen, Transporter oder 9-Sitzer. Modelle mit rückenfreundlichen AGR-Sitzen und umweltschonenden Technologien, dazu zertifizierter Service sowie Originalteile und -zubehör.

Jegliche Wartungs- und Verschleißreparaturen sowie Unfallinstandsetzungen durch freundliche und kompetente Fachkräfte - all das bieten wir Ihnen zu fairen Konditionen an.

Mit unseren günstigen Mietwagen halten wir Sie zudem jederzeit mobil, was immer Sie vorhaben.



Mit Menschen für Menschen

Unser aktuell 13-köpfiges Team berät und unterstützt Sie gern rund um den Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen sowie den Kundendienst. „Wir wollen den Menschen dienen“ - dies ist die Motivation für unser Arbeiten! Besuchen Sie uns, wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!

Soziales Engagement

Die positive Entwicklung junger Menschen liegt uns in besonderer Weise am Herzen.

Daher bilden wir seit langem überdurchschnittlich aus (20-25%) und engagieren uns als Partner von 9 weiterführenden Schulen, vor Ort mit der Realschule Haspe.

Unsere Öffnungszeiten:

Verkauf:

Mo - Fr	8.00 - 18.30 Uhr
Sa	9.00 - 14.00 Uhr

Service:

Mo - Do	8.00 - 18.00 Uhr
Fr	8.00 - 17.00 Uhr
Sa	9.00 - 13.00 Uhr

Gebrüder Nolte
www.nolte-gruppe.de



Wir leben Autos.



CHEVROLET



HONDA



Iserlohn, Hemer, Schwerte, Hagen, Lüdenscheid

24 h Service Hotline:
0175 9345666

In Haspe für Sie:

Konrad-Adenauer-Ring 32,
58135 Hagen

Telefon 02331 / 127060

eMail hagen@nolte-gruppe.de

DR. AXEL KRACKE

MOBILE ZAHNMEDIZIN



- Kostenloses Patiententaxi
- Seniorenheim- & Hausbesuche

Unser Service für Gehbehinderten und Senioren

Rufen Sie uns einfach an:
Telefon (02331) 95 66-0

Cunostraße 46a
58093 Hagen-Emst
www.patientenmobil-hagen.de



volmarstein
die evangelische Stiftung
und das Leben gewinnt ...

Wohlfühlen und das Leben genießen.

Mit dem 8-9-10 Erfolgskurs:

8 Monate trainieren, bis 9 Kilo abnehmen,
10 km Laufen oder Walken.

Kursstart am 3. Mai 2011



Therapiezentrum am Mops

Physiotherapie, Ergotherapie,
Prävention, Gesundheitssport...

Brusebrinkstr. 20 · 58135 Hagen
Telefon (0 23 31) 2 04 88 99
Termine nach Vereinbarung

Notare · Rechtsanwälte · Fachanwälte



Frank Schachtsiek Rechtsanwalt

Fachanwalt f. Arbeitsrecht
Fachanwalt f. Verwaltungsrecht

Christian Baltin Notar · Rechtsanwalt

Fachanwalt f. Familienrecht

Wolf Hohenstern Rechtsanwalt

Fachanwalt f. Familienrecht
Fachanwalt f. Steuerrecht
Testamentsvollstrecker (DVEV)

Ralf Künne Rechtsanwalt

Fachanwalt f. Arbeitsrecht
Fachanwalt f. Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Wichtige Themenbereiche,
in denen wir Ihnen kompetent und
vorausschauend zur Seite stehen:

- ▶ Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
- ▶ Ergänzende erbrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten
- ▶ Durchsetzung des „Patientenwillens“
- ▶ Schutzmaßnahmen für den Fall der Geschäfts- und Handlungsunfähigkeit
- ▶ Testament, Nachfolgeregelung, Erbrecht

Elberfelder Str. 1 · 58095 Hagen · Tel.: (0 23 31) 37 50 50 · Fax: (0 23 31) 37 50 555
Bürozeiten: Mo. - Fr.: 8 - 13 · Mo. - Do.: 14 - 18 Uhr · Besprechungstermine nach Vereinbarung

info@sbhk-hagen.de · www.sbhk-hagen.de

Öff.: Mo. - Fr. 9.30-18.30 Uhr Sa. 9.30-14 Uhr

Rückenzentrum schlafen Bettenparadies Nolte

Bett zu niedrig? Pflege zu Hause?

Höhenverstellbare Bett-Systeme...

...für leichtes Aufstehen aus dem eigenen Bett!

Unser geschultes Beraterteam
steht Ihnen gerne zur Seite.

Unser Service!
Wir beraten Sie auch gerne zu Hause!
Auf Wunsch mit hauseigenem
Schreiner



• Jetzt ist Bettfedernreinigungszeit

Boeler Str. 196/Loxbaumstr., Hagen (02331) 8 12 69
www.bettenparadies-nolte.de · bettenparadiesnolte@t-online.de

HAUSEMANN & MAGER



Für Sie im Angebot:

- Rundreisen, Städtefahrten, Ferien, Kur & Wellness,...

Ihre Traumreiseziele:

- Vom Nordkap bis in die Toskana...
- Flußkreuzfahrten auf der Donau...
- Dresden, Berlin, Hamburg, Wien,...
- Masuren, Ostseebäder, Glacier Express,...
- Viele Kurzreisen mit Programm
- Tagesfahrten nach Bad Sassendorf, Venlo, Papenburg,...

TRAUMREISEN!
JETZT KATALOG
ANFORDERN!

Ihre Vorteile:

- Reisen in angenehmer Atmosphäre
- Interessante Reiseziele und viele Termine
- Service, Sicherheit & Komfort an Bord



Auskunft und Buchung

Omnibusbetrieb - Reisebüro **HAUSEMANN & MAGER**
Hohenlimburger Str. 147-151 · 58119 Hagen · Tel. 0 23 34 / 9 19 60
www.hausemann-mager.de oder in Ihrem Reisebüro!



beraten
betreuen
begleiten

Frankfurter Str. 63
Hagen-Mitte
Voerder Str. 2a
Hagen-Haspe

0 23 31
2 22 20

Als Dienstleistungsunternehmen fühlt sich unser Familienbetrieb für alle Fragen rund um die Bestattung verantwortlich. Wir sehen es als unsere Aufgabe, trauernden Menschen umfassend zu helfen und gehen gerne auf individuelle Wünsche ein und...

- ... beraten Sie bei der Wahl der Bestattungsart und der Grabstelle
- ... legen für Sie nach Absprache Termin der Trauerfeier fest
- ... beraten Sie bei der Auswahl der Dekoration der Trauerhalle
- ... stellen für Sie den Kontakt zwischen Pfarrer oder Trauerredner her
- ... regeln für Sie die notwendigen Formalitäten und vieles mehr.

Hauseigene Andachtshalle
und Aufbahrungsräume
www.voeste-bestattungen.de

voeste
BESTATTUNGEN
VERTRAUEN SEIT GENERATIONEN®

Guten Tag...

...in dieser Ausgabe von Junges Altes Hagen haben wir als besonderen Schwerpunkt die FernUniversität Hagen. Pressesprecherin Susanne Bossemeyer informierte uns ausführlich und ließ uns manchen Blick hinter die Kulissen tun. Noch einmal herzlichen Dank dafür! Es war für alle sehr interessant. Wir hoffen, dass wir einiges von der Faszination FernUni für unsere LeserInnen vermitteln können.

Im Sommer 2010 haben wir in unserer Zeitung ausgiebig über den Hohenhof und das Riemerschmidhaus in der Wald-dorfstr. 17 berichtet – beides wichtige Zeugnisse des „Hagener Impulses“. Mit Besorgnis haben wir aus der Presse erfahren, dass das Riemerschmidhaus möglicherweise den Kürzungen im Hagener Stadthaushalt zum Opfer fällt. Die Stadt Hagen zieht sich Ende des Jahres als Mieter zurück. Der Besitzer will es dann „normal“ vermieten – das heißt, dieses Haus würde nicht mehr als „begehbare Archiv“ zur Verfügung stehen. Wir hoffen, dass diese Arbeiterwohnung als Zeugnis für die sozialen Bestrebungen von Karl-Ernst Osthaus erhalten bleibt! Hagen wurde durch Industrie und Arbeit geprägt. Diese Arbeiterwohnung sollte darum als Teil unserer Geschichte erhalten bleiben.



Pressesprecherin Susanne Bossemeyer informierte uns ausführlich über die FernUniversität Hagen.

Foto: Gerd Lorenzen

Unsere Seniorenzeitung ist Partner des EU-Projekts „Cities in balance“. Ziel des Projekts ist es, europaweit Konzepte zu entwickeln, wie die Alterung der Gesellschaften gestaltet und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Generationen geschaffen werden kann. Seit drei Jahren berichten wir in jeder Ausgabe über eine der europäischen Städte, die sich am Projekt beteiligen, und über ein Projekt aus Hagen. In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns mit der Stadt



Im Sommer 2010 besichtigte unser Redaktionsteam das Riemerschmidhaus. Wir hoffen, dass es als Museum erhalten bleibt!

Leeds und mit dem Beitrag der FernUni Hagen, durch den die Erkenntnisse aus drei Jahren Projektarbeit weiter gereicht werden sollen. Im April hatte unser Redaktionsteam eine Begegnung mit Projektpartnern aus Kaiserslautern. Ende Mai findet die Abschlusskonferenz in Hagen statt. Eigentlich sollte diese Tagung in Southampton stattfinden. Wegen gekürzter Haushaltsmittel war das leider nicht möglich. Nun, Hagen hat es gestemmt – aber wir sehen, wir haben viele gemeinsame Probleme in Europa.

Wir hoffen, dass wir Ihnen in dieser Ausgabe viele interessante Themen bieten können. Uns hat die Arbeit daran auf jeden Fall wieder viel Spaß gemacht – vor allem, weil wir dabei auch selbst immer wieder Neues erfahren. Wer an diesem Spaß teilhaben möchte, ist jederzeit in unserem Redaktionsteam willkommen. Wir treffen uns an jedem zweiten Mittwoch eines Monats um 10 Uhr im Sozialen Rathaus am Berliner Platz, Raum D 123.

Das Team: Edith Brechtefeld, Gerd Eichborn, Hans Klapper, Helmut Korte, Barbara Lazaris, Maria Liley, Gerd Lorenzen, Rosmarie Melchert, Peter Nöldner, Ruth Sauerwein, Cornelia Sülberg

Zu unserem Titelbild

Sie ist ein imposanter Anblick, die FernUniversität Hagen. Besonders prägend sind dabei die Bauten des ehemaligen Technologie- und Gründerzentrums, in dem jetzt unter anderen das Informatikzentrum untergebracht ist. 1974 wurde die FernUniversität als Universität und Gesamthochschule des Landes NRW gegründet. Ein entschiedener Förderer war der damalige Wissenschaftsminister Johannes Rau. 1975 begann der Studienbetrieb in drei Fachbereichen mit 1330 Studierenden. Heute sind es 74.223 Studierende in vier Fakultäten. Und schon steht die Zahl 100.000 im Raum. Für die rasante Entwicklung spricht die gewaltige Baustelle vor dem Informatikzentrum. Hier entsteht das Fakultätsgebäude für die Kultur- und Sozialwissenschaften inklusive eines Seminartrakts. Einrichtungen der

FernUni waren am Anfang über die ganze Stadt verteilt. Inzwischen zentralisiert sich alles mehr und mehr um den Campus. Die FernUniversität ist einer der großen Arbeitgeber in Hagen. 1623 Menschen sind hier beschäftigt, darunter viele Frauen, besonders im Verwaltungsbereich, viele in Teilzeit. Viele Frauen arbeiten in der Bibliothek der FernUni, die übrigens allen Hagenerinnen und Hagenern offen steht. Die Ausmaße dieser Einrichtung erschließen sich erst, wenn man die endlosen Reihen und Regale auf mehreren Ebenen mit Büchern zu Gesicht bekommt. Zwei Drittel der Studierenden kommen nicht aus NRW. Die Landesregierung dringt zurzeit darauf, dass sich die anderen Bundesländer stärker an den Kosten beteiligen.

Fotos: Gerd Lorenzen.

Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH

Hilgenland 5, 58099 Hagen, Tel 02331/96980, Fax 969713

www.wohnen-in-hagen.de E-Mail: info@wohnen-in-hagen.de

Wir sind für Sie da: Mo-Do 8:00 - 17:00 Fr 8:00 - 14:00 Uhr



Komfortable gepflegte Mietwohnungen

- ☑ Barrierefreier Zugang und Aufzug
- ☑ Flurreinigung und Hausmeister-Service
- ☑ Seniorengerechte Badezimmer

Sie suchen eine altersgerechte Wohnung?

Seit über 15 Jahren verwalten wir Seniorenwohnungen in Boele, Eckesey, Altenhagen, Eppenhagen und in der Innenstadt.

Profitieren Sie von unserer Erfahrung in kompetentem Verwaltungsservice mit umfangreicher Erstberatung. Darüber hinaus arbeiten wir mit vielen Kooperationspartnern zusammen, die Ihnen von Umzugsservice und Renovierungshilfe bis zur Pflege und mobilem Mittagstisch jeden gewünschten Komfort bieten. Alle Wohnungen sind für ein Hausnotruf-System vorgerüstet.

Winterdienst, Gartenpflege und die Kontrollen der Aufzüge und der Haustechnik erfolgen über die eigene Hausmeisterei.



Unser neues Projekt: Zum Mai 2012 werden im Elsa-Brandström-Hof auf Emst, Zeppelinweg Seniorenwohnungen mit Betreuung durch das DRK (gleiches Konzept wie in der Feithstr.50) bezugsfertig, davon vier 3½-Zi-Wohnungen mit 90qm und 26 2½-Zi-Wohnungen mit 62 oder 68 qm. Der große Gemeinschaftsraum und der großzügige Innenhof laden zur täglichen Begegnung, aktiver Tagesgestaltung und gemeinschaftlich organisierten Festen ein.

Rufen Sie uns an, um sich unverbindlich über Konzept, Grundrisse und Mietdetails zu informieren.

Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH
Hilgenland 5, 58099 Hagen, Tel: HA - 96980



Guten Tag	5
Zu unserem Titelbild	5
Unser Prominenten-Interview	
■ Prof. Dr. Helmut Hoyer, Rektor der FernUniversität Hagen: Vom Studienbrief zum Internet	8–9
Titelgeschichte	
■ Die FernUni Hagen bietet ein Studium für viele Lebenslagen	10
■ Anfänge des Lehrmittelversands / Der AStA	11
Wohnen im Alter	
■ Einkaufshilfen für Senioren (Ring-Taxi und Bringedienst)	12
■ Erlebnisbericht: Ein Jahr betreutes Wohnen im Henry-Dunant-Haus	13
■ Pflege- und Wohnberatung: „Man bleibt mit seinen Sorgen nicht allein“	14
Soziales	
■ UN-behindert Leben in Hagen	15
■ 100 Jahre Internationaler Frauentag	15
Jung und Alt	
■ So funktionieren Anrufsammeltaxi und Anruflinientaxi	16
■ Mehrgenerationenspielplätze: Fit bleiben an frischer Luft	17
■ Gutes Zusammenleben von Jung und Alt auf der Hestert	17
Gesundheit	
■ Qigong für Senioren: Den Mond umarmen	18
■ Selbsterfahrung mit der Stützstrumpfhose	18
■ Tanzen als Lebenselixier: Der Club AGILANDO	19
Hobbies	
■ Ostereier: Helga Flunger schafft filigrane Kunstwerke	20
■ Buchtipp: Ingrid Noll – „Ehrenwort“	20
Gedichte und Dönekes	
■ Zum 100. Todestag von Gustav Mahler	22
■ Frühlingsgedicht	23
■ Alle Vögel sind schon da	23
EU-Projekt „Cities in balance“	
■ Bericht aus Leeds	24
■ Die FernUni Hagen erarbeitet ein Lernprogramm: Die Projekt-Erfahrungen sollen nicht verloren gehen	25
Veranstaltungskalender	27–38
Impressum	22



Udo Klimmek

Ihr persönlicher Lieferservice

Telefon: (02374) 923 628
 Fax: (02374) 923 627
 Mobil: (0151) 240 275 74
 E-Mail: service@einkaufshilfe.de
www.einkaufshilfe.de

Und so wird's gemacht

- Sie ordern die gewünschten Artikel am Vortag telefonisch, per Fax oder E-Mail.
- Sie vereinbaren Liefertermin und Ort (z.B. nach Hause, zum Vereinshaus oder zur Arbeitsstelle).
- Sie zahlen Ihre Waren bar nach Vorlage der Originalrechnung plus der vorab vereinbarten Liefergebühr.

Susanne Bossemeyer (Text), Gerd Lorenzen und FernUni Hagen (Fotos)

Vom Studienbrief zum Internet

FernUniversität in Hagen? – Viele Hagerer kennen die Universität und den Campus an der Feithstraße aus eigener Anschauung oder zumindest aus Erzählungen: Mit rund 1.600 Beschäftigten ist die Universität der zweitgrößte Arbeitgeber der Stadt. Und so gibt es in den meisten Familien im Verwandten-, Bekannten- und Freundeskreis jemanden, der oder die dort arbeitet. Das jährliche Universitätsfest mit nahezu 7000 Besucherinnen und Besuchern tut ein Übriges, um die Bekanntheit in der Stadt an der Volme auszubauen.

Zurzeit signalisieren umfangreiche Erdarbeiten an der Universitätsstraße größere Bauvorhaben. Ein neues Gebäude für die Fakultät Kultur- und Sozialwissenschaften mit einem separaten Seminartrakt entsteht hier in Nachbarschaft zum Informatikzentrum. Der Rektor der FernUniversität, Prof. Dr.-Ing. Helmut Hoyer, freut sich über den Neubau: „Endlich gelingt es uns, unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler weitgehend auf dem Hagerer Campus anzusiedeln. Außerdem schaffen wir Seminarräume, damit die Studierenden auch in Hagen künftig noch besser lernen und arbeiten können.“

Die Diensträume des Rektors der nach der Zahl der Studierenden größten



Professor Helmut Hoyer im Gespräch

deutschen Hochschule befinden sich in einer Villa am Campus. Es ist die alte Fabrikantenvilla Bechem, die bereits 1974 für die FernUni erworben wurde. Es war das erste Gebäude der vom Land Nordrhein-Westfalen neu gegründeten FernUniversität. Ein enges, altes Treppenhaus, knarrende Stufen, Stuck an der Decke und ein historischer Kamin im Vorzimmer des Rektors verbreiten eine gemütliche Atmosphäre. „Dies Gebäude ist ein schöner Gegensatz zu unseren modernen IT-gestützten Lehrangeboten“, freut sich Professor Hoyer.

Im Jahr 1997 wurde der Elektrotechnik-Ingenieur zum ersten Mal zum Rektor gewählt und leitet jetzt in seiner vierten Amtszeit die FernUniversität. Wie hat sich die Hochschule in diesen Jahren verändert? Professor Hoyer überlegt und sagt dann: „14 Jahre sind eine sehr lange Zeit in der Hochschulentwicklung. In diesen Jahren wurde nicht nur das Hochschulsystem in Nordrhein-Westfalen, sondern in der ganzen Bundesrepublik grundlegend verändert. Die FernUniversität begann als klassischer Fernstudienanbieter. Wir haben Studienbriefe verschickt und der Kontakt zwischen Studierenden und Universität lief über Briefpost und Telefon.

„Wir stehen heute für ein modernes Fernstudium“

Heute stehen wir für ein modernes Fernstudium. Die Studierenden bekommen ihr Studienmaterial per Post, aber vor allem über das Internet, und sie sind online, um Informationen zu beschaffen, sich auszutauschen und mit ihren Betreuerinnen und Betreuern Fragen zu klären. Sie lernen also praktisch mit und im Internet.“ Diese Mischung der verschiedenen Lehrmethoden nennt man übrigens Blended Learning. Der Rektor wirft schon einen Blick voraus: „Ein Trend geht heute zum mobilen Lernen mit Handy und sogenannten Netbooks, mit denen man zum Beispiel das Studienmaterial überall lesen und bearbeiten kann.“



Die Baustelle zeigt: Die FernUni wächst.

Und wie hält er es persönlich mit der modernen Kommunikationstechnik? Der Rektor lacht und weist auf sein Handy: „Das ist mein wichtigstes Arbeitsgerät. Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich, wenn ich unterwegs bin“, scherzt er. „Sie erreichen mich dann tatsächlich per Telefon, und an Reisetagen bekommen sie persönliche Mail-Anfragen meist schnell beantwortet.“ Ist es keine Belastung, ständig erreichbar zu sein? Professor Hoyer: „Auch ein Handy kann man ausschalten! Davon mache ich durchaus Gebrauch.“

„Ich bin heute Hochschul-Manager“

Wie sieht denn der Arbeitsalltag des Rektors der größten deutschen Hochschule aus? „Ich bin heute Hochschulmanager“, sagt Hoyer. Studierende unterrichten und forschen – für diese Aufgaben eines Professors fehlt ihm als Rektor die Zeit, bedauert er. Die FernUniversität wird vom Rektorat geleitet, zu dem neben dem Rektor auch die Kanzlerin sowie eine Prorektorin und ein Prorektor gehören. Der Rektor ist zuständig für den wissenschaftlichen Bereich und die Vertretung nach außen, die Kanzlerin für die Verwaltung und den Haushalt der Universität. „Im Rektorat werden alle wichtigen Entscheidungen zur Entwicklung der FernUniversität vorbereitet, mit den Dekanen, das sind die Leiter der Fakultäten, diskutiert und dann entschieden.“ Das nimmt viel Zeit in Anspruch und ist mit einem hohen Maß an Verantwortung verbunden. Daneben hält der Rektor auch den Kontakt zu anderen Institutionen in der Wissenschaft, zu Universitäten im In- und Ausland,



Das Sommerfest auf dem Campus der FernUni gehört zu den großen gesellschaftlichen Ereignissen in Hagen. Leider muss es in diesem Jahr ausfallen. Die gewaltigen Baustellen lassen die Sicherheit nicht gewährleisten. Die ersten Campus-Feste fanden übrigens auf der etwas steil abfallenden Wiese hinter der Villa Bechem statt.

er pflegt die Verbindungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. „Das ist wichtig“, berichtet Rektor Hoyer von einem aktuellen Beispiel, „wenn wir etwa den Bund und andere Länder mit zur Finanzierung der FernUniversität heranziehen wollen. Denn nur rund ein Drittel unserer Studierenden lebt in Nordrhein-Westfalen. Aber das Land zahlt zwei Drittel unserer Kosten. Um daran etwas zu ändern, brauchen wir auf Landes- wie auf Bundesebene gute Kontakte in die Politik“, unterstreicht der Rektor.

Leben in Dahl als Stress-Blocker

Der Stressfaktor ist bei diesen überaus verantwortungsvollen Aufgaben eines Rektors mit Sicherheit hoch. Wo findet er einen Ausgleich? Professor Hoyer singt ein Loblied auf das Landleben. Er

wohnt am Stadtrand in Dahl – weit genug weg von der FernUniversität, um am Wochenende richtig abschalten zu können, aber nah genug dran, um den Kontakt zum gesellschaftlichen Leben in Hagen zu pflegen. In Dahl gibt es den Fußballverein, in dem er sich engagiert. Hier gibt es Freunde, mit denen er auch ohne Titel und Amtsbonus diskutieren kann. Hier sind seine beiden Söhne herangewachsen. Aber vor allem: „Ohne meine Frau, die mir immer den Rücken frei gehalten hat und die mich unterstützt, ist diese Aufgabe nicht zu bewältigen“, sagt Hoyer.

Wir wünschen dem Rektor der FernUniversität auch weiterhin viel Erfolg und eine glückliche Hand bei seinen Entscheidungen zur Weiterentwicklung dieser besonderen Universität.



Küchen Treff

Küchen uwe

- Beratung auch bei Ihnen Zuhause
- Aufmaß vor Ort; inklusive Montage und Anschlüsse

Jetzt auch neu in Herdecke!

Küchen Uwe Goltz
 Nierfeldstraße 2 • 58313 Herdecke
 Tel.: (02330) 8 91 47 47 • Mobil: (0176) 54 64 60 67



Mobilitätslösungen,
die Ihr Leben **leichter**
und **unabhängiger** machen.
Individuelle
Umbaumöglichkeiten zum
behindertengerechten
Fahrzeug!




AUTONOMY
Unabhängigkeit leben



**Ihr Fiat Händler
und Servicepartner:**

ARO-Autohaus GmbH
 Eckeseyer Straße 128 • 58089 Hagen
 Tel. (02331) 91 54 - 5 • Fax - 91 54-81
www.aro-autohaus.de



Die FernUni bietet ein Studium für viele Lebenslagen

Gründungs-idee: Mehr Bildungschancen für alle

Die Gründer der FernUniversität wollten das Studium mehr Menschen zugänglich machen. Berufstätige sollten – auch später noch – die Chance auf einen Hochschulabschluss bekommen. Das Studium sollte parallel zur Berufstätigkeit möglich sein. Aus dieser Gründungs-idee ist die einzige FernUniversität für den deutschsprachigen Raum in Europa geworden – mit Kooperationspartnern und Studienzentren in Österreich, der Schweiz, Russland und Ungarn.

Wenn die Pressesprecherin Susanne Bossemeyer über E-Learning, Moodleplattformen und virtuelle Klassenräume spricht, bekomme ich den Eindruck, die FernUniversität sei für das globale Internet-Zeitalter erdacht worden. Studentinnen und Studenten erhalten ihr Lehrmaterial und ihre Aufgaben über das Internet. Sie bereiten sich im Netz auf ihre Prüfungen vor, machen darüber sogar ihre Seminare und Praktika. Über das Lernprogramm Moodle bilden sie Studiengruppen im Netz. Neuerdings kommt auch noch Facebook als weiteres Angebot für die Kommunikation hinzu. Dementsprechend ist das Zentrum für Medien und IT, das sogenannte ZMI, eines der Herzstücke der FernUni.

Daneben gibt es aber auch noch immer viel Papier. Das Lehrmaterial wird nach wie vor mit der Post weltweit verschickt. Dann ist da die riesige Bibliothek, die übrigens allen Hagenern offen steht. Das Konzept der persönlichen Betreuung der Studierenden in Deutschland und zum Teil im Ausland wird gerade neu gestaltet. Demnächst werden über



Die Bibliothek der FernUni hat riesige Ausmaße. Studierende, aber auch „Normalbürger“ können hier Bücher und Zeitschriften einsehen und ausleihen. Auf Anfrage wird Material mit der Post verschickt – meist nicht ganze Bücher, sondern Kopien der benötigten Kapitel.



Am Eingang zum Informatikzentrum liegt das Service Center der FernUni. Die munteren Damen und Herren, die hier ihren Dienst versehen, stehen am Telefon und per Email für Informationen jeglicher Art bereit.

Deutschland verteilt 13 Regionalzentren für die Betreuung der Studierenden zuständig sein. Sie haben dort die Möglichkeit, in der Nähe ihres Wohnortes Lehr- und Klausurvorbereitungsveranstaltungen zu besuchen, Literatur einzusehen oder Fragen vor Ort zu klären. Außerdem sind die Professoren und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen in Hagen telefonisch oder per Email erreichbar.

Wer studiert an der FernUniversität?

Das Durchschnittsalter der Studierenden liegt bei 29 Jahren. Eine allgemeine Studiengebühr wird nicht erhoben; die Studierenden bezahlen für das bestellte Studienmaterial. Die Dauer des Studiums ist nicht festgelegt.

Berufsbegleitendes Studium

Viele beginnen klassisch direkt nach dem Abitur, aber andere machen parallel dazu eine Berufsausbildung, ein Trend, der zunimmt. Immer mehr junge Eltern nutzen die Möglichkeit, Familie und Studium miteinander zu vereinbaren.

Berufstätige

Manche stellen im Rahmen ihrer Berufstätigkeit fest, dass ein Zusatzstudium ihre Karrierechancen verbessern würde. Zum Beispiel der Polizist, der Psychologie studiert, um im Umgang mit Menschen verständnisvoller zu werden. Oder viele möchten zusätzlich Marketingkenntnisse erwerben, um beruflich voran zu kommen. Berufstätige können ihr Studententempo an ihre berufliche und familiäre Belastungssituation anpassen. Und: Eine Versetzung ins Ausland muss nicht zum Abbruch des Studiums führen. Wird zum Beispiel ein Student nach Hongkong versetzt, dann nimmt er sein Studium mit – per Internet.

Strafgefangene

Manche nutzen die Zeit im Gefängnis für ein Fernstudium. Da gibt es manchmal Schwierigkeiten mit dem Rechnerzugang, der für das Fernstudium verbindlich vorgeschrieben ist. Die FernUni hat mit einigen Justizvollzugsanstalten vereinbart, dass Inhaftierten in Computerräumen ein begrenzter Rechnerzugang eingerichtet wird.

Behinderte

Die Gebäude sind barrierefrei, ebenso die Web-Angebote. Für Sehbehinderte werden die Lehrmaterialien in Brailleschrift ausgegeben oder über eine Sprachausgabe vorgelesen. Diese behindertengerechte Umsetzung kann zur Herausforderung werden, zum Beispiel, wenn es um mathematische Formeln geht.

Ganz Junge

Hochbegabte Schülerinnen und Schüler können ohne Hochschulzugangsberechtigung ein Akademiestudium absolvieren. Unterstützt von ihren Lehrerinnen und Lehrern können sie ihre Hochschulausbildung bereits in der Schulzeit beginnen.

Seniorinnen und Senioren

Ein spezielles Seniorenstudium gibt es an der FernUni nicht. Seniorinnen und Senioren können im Akademiestudium frei ihre Kurse belegen. Allerdings schätzen Senioren am Studium vor allem den persönlichen Austausch. Der fehlt ihnen an der FernUni. Aber Vortragsveranstaltungen wie Literarische Lesungen und das Forum Philosophicum, die regelmäßig angeboten werden, sind bei Senioren sehr beliebt. ■



Die Mediengestalterin für Bild und Ton, Jennifer Dahlke, arbeitet mit zwei Kollegen im Medienzentrum. Sie stellt Filme für die Lehre her, Imagefilme für die FernUniversität, Audioproduktionen für sehgeschädigte Studierende, nimmt wissenschaftliche Diskussionen auf, die die Studierenden weltweit als Lifestream verfolgen können oder die ins Netz gestellt werden. Ein spannender Arbeitsplatz!

Die Geschichte des Lehrmittelversands

Es begann auf 12 Quadratmetern

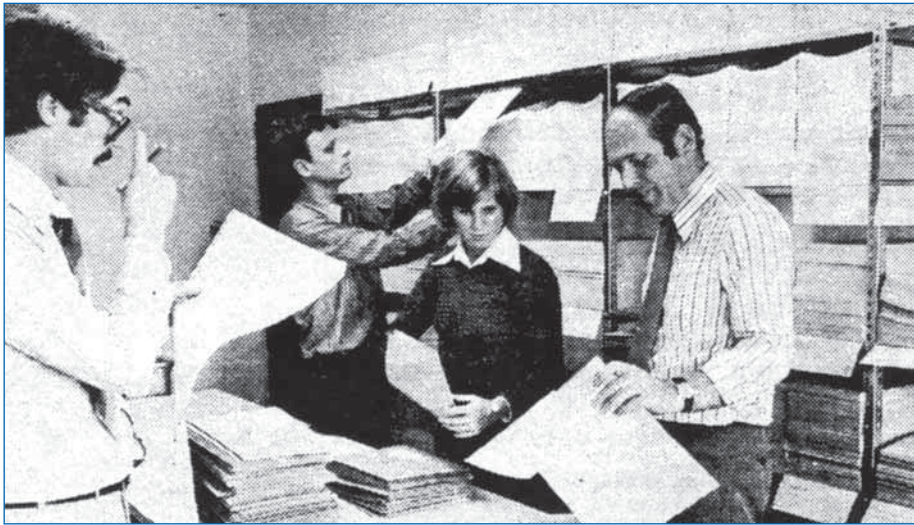
Werner Sieling war ein Mitarbeiter der ersten Stunde. 24 Jahre lang hat er im Lehrmittelversand gearbeitet, von 1977 bis 2001, als er in die Altersteilzeit ging. Er hat die kleinen Anfänge erlebt, die vielen Umzüge, die immer neuen Anforderungen.

Am 26. September 1975 war der erste Versandtag für Studienmaterialien von einem 12 Quadratmeter kleinen Raum am Roggenkamp. Niemand hatte Erfah-

rungen, welche Anforderungen auf diese Abteilung zukommen würden – in einer FernUniversität immerhin eine Kernaufgabe. Es folgten „Wanderjahre“ für Druckerei, Lager und Versand. 1976 Konkordiastraße 5, Dezember 1976 Beginn des Umzugs in die Hasselstraße in Eilpe, 1978 dann die Eilper Straße. Von einem „wunderbaren Chaos“ sprach der damalige Kanzler Ralf Bartz auf einer Weihnachtsfeier 1977 in der Hasselstraße. Die Studentenzahlen



Werner Sieling hat 24 Jahre an der Fern-Uni gearbeitet. Als Rentner ist er politisch aktiv, zum Beispiel für den Ausstieg aus der Atomkraft. Foto: Ruth Sauerwein



Erster Versandtag im Jahr 1975. Es herrschte drangvolle Enge.

Foto: Helga Reiher

Über die Arbeit des AStA der FernUniversität

Eine Studierendenliste heißt „Grau & Schlau“

Eine Studierendenliste, die sich „Grau und schlau“ nennt, dürfte es kaum an Universitäten geben – an der FernUni schon. „Im Grunde sind wir eine Mehrgenerationeneinrichtung“, meint AStA-Vorsitzender Jochen Blumenthal.

Die Studierenden wählen ein Studierendenparlament (SP). Bisher hat das Gremium 21 Mitglieder; angesichts der stark steigenden Studierenden-Zahlen werden im nächsten Jahr 25 Mitglieder gewählt. Für das SP kandidieren verschiedene Listen. Einige Li-

sten stehen politischen Parteien nahe (Jochen Blumenthal gehört der grünen Hochschulgruppe an), andere vertreten spezielle Studiengruppen wie zum Beispiel „Grau & schlau“ der älteren Studierenden. Sie setzen sich für spezielle Interessen der Älteren ein. Das SP wählt aus seinen Reihen den AStA, der die laufenden Geschäfte führt. Der AStA bildet verschiedene Referate zu bestimmten Themenschwerpunkten (zum Beispiel: Öffentlichkeitsarbeit, Internet, Soziales, Betreuung von Studierenden in Haft). Der AStA bietet spezielle Seminare und

Auffrischkurse an – zum Beispiel für Studierende, die jenseits der 50 noch den Hochschulabschluss packen wollen. Der AStA betreibt auch die Bildungsherberge Am Roggenkamp (hinter dem DRK-Haus). Hier ist der Sitz des AStA. In dem nach strengen ökologischen Kriterien sanierten Haus gibt es 16 preisgünstige Gästezimmer, die auf 25 aufgestockt werden sollen. Hier übernachten Studierende, die zu Seminaren nach Hagen kommen. Die Räume sind barrierefrei angelegt. Immerhin sind etwa 11.000 Studierende an der FernUni Behinderte und chronisch Kranke. ■

Reichhaltige
Auswahl an
Oster- und
Mai-Präsenten



Fischer-Buserath
Conditorei · Café · Restaurant

Frankfurter Str. 83 • 58095 Hagen • Tel.: (02331) 2 58 23

Freitags von
14.00–18.00 Uhr
Kaffeeeklatsch!
1 Stück Torte nach
Wahl und Filterkaffee
so viel Sie mögen

4,90 €

Seniorengerechtes Einkaufen

Ring-Taxi in Wehringhausen

Vielen Seniorinnen und Senioren fällt es irgendwann schwer, selbstständig einzukaufen. Die Wege werden zu lang und zu steil, die Taschen zu schwer. Läden im Stadtteil haben geschlossen, Einkaufszentren schwer erreichbar. Es gibt viele Überlegungen, wie hier Abhilfe geschaffen werden kann. Der Seniorenbeirat hat eine Arbeitsgruppe „Versorgung im Quartier“ gegründet. Geschäftsleute bieten Bringdienste an. In Wehringhausen läuft ein Versuch mit dem Projekt „Ring-Taxi“.

Wehringhausen ist zentral, altherwürdig und verfügt über ansprechende Bausubstanz und über eine schwierige topografische Lage. Für viele ältere Menschen wird diese bergige Lage zum Problem. Sie können die Wehringhauser Einkaufsbereiche nur schwer erreichen. Zwar wird Wehringhausen von mehreren Buslinien gequert, aber es gibt keine Verbindung, die der topografischen Lage Rechnung trägt.

Hier soll das „Ring-Taxi“ versuchsweise Abhilfe schaffen. Politik und Verwaltung, der ansässige Einzelhandel, die Werbegemeinschaft „Wir in Wehringhausen“ und Vermieter arbeiten im Projekt „Mandie“ zusammen, das von der EU finanziert wird. Ziel ist es, das Lebensumfeld im Quartier zu verbessern. Das „Ring-Taxi“ ist das jüngste „Mandie“-Projekt.

Mitarbeiter des Planungsamtes und der Leiter der Taxizentrale, Fred Berges, ermittelten einen stadtteilinternen Straßenring, der alle bergigen Wohnmit den Wehringhauser Einkaufsbereichen verbindet. Natürlich kann das Taxi auch für die Fahrt zum Arzt ge-

nutzt werden oder die Weiterfahrt mit dem Straßenbahnbus vereinfachen.

Das Ringtaxi verkehrt in einer Probe-phase am Dienstag und Freitag jeweils um 10:00, 11:00, 12:00 und 13:00 Uhr. Donnerstags wird es um 15:00, 16:00, 17:00 und 18:00 Uhr angeboten. Zwanzig Minuten vor einer Nutzung muss das Fahrzeug in der Taxizentrale unter der Rufnummer (0 23 31) 2 22 22 als Ring-Taxi bestellt werden (bei der Buchung „Ring-Taxi“ sagen, damit der Fahrer Bescheid weiß!). Das Taxi hält auf seiner Tour vor der Wohnung und setzt vor dem gewünschten Ziel ab. Eine Fahrt kostet 2,40 Euro. In der Probe-phase gibt es Gratis-Gutscheine beim Wehringhauser Einzelhandel. Dort und im Stadtteilladen Wehringhausen gibt es auch nähere Informationen.

Reformhausinhaberin Gabriele Haasler sieht das Projekt auf einem guten Weg.

„In den vergangenen Wochen haben die Buchungen zugenommen. Am Anfang gab es Unsicherheiten und Irritationen. Die Leute haben anfangs nicht verstanden, dass das Taxi bei ihnen vor der Haustür hält. Einige Taxifahrer haben anfangs nicht Bescheid gewusst. Das läuft jetzt gut. Seit wir in den Begegnungsstätten das System genau erklärt haben, fassen die Leute Mut und buchen öfter. Es ist eben eine Umstellung und ein Lernprozess.“

Die Hoffnung besteht, dass es nach der Probe-phase weiter geführt werden kann. Die Hagener Straßenbahn wird dann in das Projekt einsteigen, wenn gewährleistet ist, dass keine zusätzlichen Kosten entstehen. ■



Die Initiatoren des Ring-Taxis blicken optimistisch in die Zukunft: Natascha Tries (Wilhelms-Apotheke), Fred Berges (Vorstand Taxi Hagen), Gabriele Haasler (Reformhaus Haasler), Kerstin Sack (Stadtteilladen), Bernd Roß (Stadtplanung), Volker Schwiddessen (Verkehrsbeauftragter), Marion Schwill-Höbig (Stadtplanung), Maik Schumacher (Stadtteilladen).
Foto: WP (Jens Stubbe)

Bringdienst in Boele

Unser Team-Mitglied Peter Nöldner hat dieses Angebot in der Boeler Straße entdeckt:

„Durch meine ehrenamtliche Arbeit stellt sich mir öfter die Frage: Wie kommen ältere und behinderte Menschen an Lebensmittel, wenn sie nicht mehr in der Lage sind, selbst die Ware einzukaufen?

Der Lebensmittelmarkt Jörges „Markant“ auf der Boeler Str. 124 liefert auf Bestellung in ganz Hagen Lebensmittel aus - und zwar am Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Bei einer Bestellung im Geschäft bis 50 Euro zahlt man eine Liefergebühr von 2 Euro, ab 50 Euro entfällt eine Liefergebühr. Bei einer telefonischen Bestellung ist eine

Liefergebühr von 2,50 Euro zu zahlen. Möglich ist auch der Party-Service für kalte und warme Buffets.

Das Lebensmittelsortiment umfasst eine Frischfisch-, Wurst-, Milch- und Käsetheke sowie Obst und Gemüse. Auch Waschpulver, Putzmittel, Haushaltswaren und Getränke stehen zur Auswahl. ■

Ein Jahr betreutes Wohnen im Henry-Dunant-Haus

Vor etwas über einem Jahr – von Ende November 2009 bis Ende Januar 2010 – rollten die Möbelwagen in der Feithstraße 50 an. 32 Wohnungen wurden von den Mieterinnen und Mietern belegt. Alles war gut organisiert, so dass es keine Verzögerungen beim Einzug gab. Bald lernten wir unsere Mitbewohner kennen, und wir sind inzwischen gute Nachbarn geworden. Wir helfen uns gegenseitig bei kleinen Besorgungen und sonstigen Gefälligkeiten.

Die Kantine des nebenan gelegenen DRK-Hauses bietet täglich gutes Essen an, außer am Wochenende. Zwischen drei Gerichten können wir zum ermäßigten Preis wählen. Außerdem stellt das DRK einen Kleinbus zur Verfügung, der zum Arzt bringt oder zu einem Einkauf in die Stadt. Das Seniorenhandwerker-Team erledigt kleinere Reparaturen gegen eine bescheidene Spende.

Der Gemeinschaftsraum wird viel genutzt. Zweimal in der Woche ist Gymnastik angesagt. Nachmittags treffen wir uns zur gemütlichen Kaffeestunde. Unser DJ Willi legt schöne Platten auf und erfüllt unsere Musikkünsche. Der Kuchen ist selbstverständlich hausgebacken. Die Silvesterfeier war ein voller Erfolg. Es gab vielerlei Salate und leckere Häppchen, alles selbst zubereitet. Getränke gab es nach Wunsch.

Zum Jahreswechsel haben wir natürlich mit Sekt angestoßen. Vom Gemeinschaftsraum geht es direkt nach draußen ins „Aquarium“. Das wird von uns so genannt, weil dieser Raum rundum verglast und nach oben offen ist. Kein Laut dringt nach außen. Dort halten wir uns gern im Sommer auf. Hinter dem Haus befindet sich ein großes Schachspiel. Auch dort stehen Tische und Stühle für eine gemütliche Runde bereit.

Das Haus ist senioren- und rollstuhlgerecht, also barrierefrei, gebaut. Zu jeder Wohnung gehört ein Kellerraum. Außerdem befinden sich im Keller eine Waschküche mit unseren eigenen Waschmaschinen sowie zwei vom Vermieter gestellte Trockner.

Wir alle fühlen uns sehr wohl hier. Niemand bereut, den Schritt ins „Betreute Wohnen“ gemacht zu haben.
Edith Brechtefeld



Edith Brechtefeld (87) hat im betreuten Wohnen gute Nachbarschaft und Geselligkeit gefunden.
Foto: Gerd Lorenzen

**Fenster,
Türen,
Tore,
Zargen,**



... immer erst bei Schulte fragen!

S SCHULTE
FENSTER • TÜREN • TORE • ZARGEN

Auf dem Graskamp 10 · 58099 Hagen
Fon: 02331 65864
info@bauelemente-schulte.de
www.bauelemente-schulte.de

SAWALL

Chic für die modebewusste Seniorin

- alltagstauglich, sportlich, festlich
- Mode ab Größe 40 und Zwischengrößen
- persönliche Beratung
- ausgesuchte Qualitäten
- großzügige und barrierefreie Kabinen
- Hausbesuche
- eigenes Änderungsatelier

Kampstr. 2 • 58095 Hagen
Tel: 02331 2044704 • www.sawallmoden.de

Pflege- und Wohnberatung

„Man bleibt mit seinen Sorgen nicht allein“

Wenn plötzlich ein Familienangehöriger zum Pflegefall wird, steht man vor vielen Fragen und Problemen. Was ist das Beste für Mutter oder Vater? Heimplatz oder ambulante Pflege in der Wohnung? Wer übernimmt welche Kosten? Aber auch, wenn eine Seniorin oder ein Senior merkt, dass es schwieriger wird, den Alltag zu bewältigen, ist guter Rat wichtig. Denn es gibt vielfältige Hilfsangebote, die oft nicht bekannt sind. Hier hilft die Pflege- und Wohnberatung der Stadt Hagen. Die Mitarbeiterinnen beraten am Telefon, kommen aber auch zu Hausbesuchen. Ulrike Dannert hat das Angebot genutzt:

Vor zwei Jahren stürzte der Bruder von Ulrike Dannert eine Treppe hinunter. Als es klar wurde, dass er als Rollstuhlfahrer ein Pflegefall bleiben würde, fasste die Familie einen Entschluss: Der Bruder sollte bei ihnen zu Hause leben. Aber wie sollte das gehen? Was kam da auf sie zu? In dieser Situation entschloss sich Ulrike Dannert, die Pflege- und Wohnberatung zur Hilfe zu ziehen. Ein Schritt, den sie nicht bereut hat. „Frau Moog, die für den Bereich Emst

zuständig ist, ist gleich vorbei gekommen. Sie hat mich ermutigt und umfassend beraten. Welche Hilfs- und Pflegemittel es gibt, auf was mein Bruder Anspruch hat, welche Anträge ich an wen stellen muss.“ Pflegebett, Urinflasche, Unterlagen, Treppensteiger, Babyphon – Ulrike Moog brachte Kataloge mit, informierte über Hersteller, gab Adressen von Pflegediensten.

„Dann mussten wir die Wohnung unten umbauen, denn mein Bruder brauchte einen abgeschlossenen Schlafbereich, sollte aber auch einige seiner persönlichen Dinge mitbringen, vor allem seine vielen Bücher. Und natürlich brauchte er ein behindertengerechtes Bad.“ Die städtische Mitarbeiterin kam mit einem Architekten vorbei. Gemeinsam knobelte man an Lösungen. „Wir haben es hinterher zwar noch etwas anders gemacht, aber es tat einfach gut, gemeinsam an einer Lösung zu arbeiten. Alleine hat man das Gefühl, vor einem riesigen Berg zu stehen.“ Inzwischen dient ein Bücherregal als Raumteiler zur Schlafzelle. Durch die Zusammenlegung von Garderobe und Gästetoilette wurde die räumliche Voraussetzung für ein barrierefreies Bad mit einer rollstuhlgerechten Dusche geschaffen. Hier kann das Waschbecken vom Rollstuhl unterfahren werden und der Spiegel ist so angebracht, dass sich der Bruder vom Rollstuhl aus betrachten kann. Von der Pflegekasse gab es für den Umbau einen Zuschuss von 2.500 Euro. Für einige Hilfsmittel zahlte die Krankenkasse.

„Auch wenn ich jetzt Fragen habe, rufe ich gern an und lasse mich beraten. Zum Beispiel suche ich einen passenden Sessel, damit mein Bruder nicht den ganzen Tag im Rollstuhl sitzen muss.“ Den Anruf bei der Pflege- und Wohnberatung kann sie nach ihren Erfahrungen nur empfehlen. „Man bleibt mit den Problemen nicht allein.“ ■



Ulrike Dannert und ihr Bruder Volker vor dem Raumteiler, der auch Platz für die vielen Bücher liefert. Dahinter der Bereich für das Pflegebett.

Foto: Ruth Sauerwein



Sie beraten gern: Ella Gaczoch, Andrea Weirauch, Ruth Schultheis, Claudia Benthaus-Reiß, Anneli Binna, Ulrike Moog (von links nach rechts)

Foto: Cornelia Sülberg

Telefonnummern der Pflege- und Wohnberatung:

Ella Gaczoch

Tel.: (0 23 31) 207 57 42
Stadtgebiet: Berchum, Hohenlimburg, Holthausen, Remberg, Priorei/Rummenohl, Dahl

Andrea Weirauch

Tel.: (0 23 31) 207 34 78
Stadtgebiet: Wehringhausen Ost, Zentrum

Ruth Schultheis

Tel.: (0 23 31) 207 34 77
Stadtgebiet: Haspe, Kuhlerkamp, Wehringhausen West

Claudia Benthaus-Reiß

Tel.: (0 23 31) 207 36 81
Stadtgebiet: Delstern, Eilpe/Selbecke, Vorhalle, Garenfeld, Halden/Herbeck, Tücking/Geweke

Anneli Binna

Tel.: (0 23 31) 207 57 00
Stadtgebiet: Altenhagen, Boelerheide, Eckesey

Ulrike Moog

Tel.: (0 23 31) 207 34 76
Stadtgebiet: Boele, Emst, Eppenhäusen, Kabel/Bathay, Fleyerviertel, Westerbauer



Oft sind es Kleinigkeiten, die den Unterschied so groß machen.

Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie uns!
Gerne zeigen wir Ihnen unser Haus - wir freuen uns auf Sie.



**CURANUM Seniorenresidenz
Hagen - Emst**

Thünenstr 31, 58095 Hagen,
Tel. 02331/36777-0, Fax 02331/36 777-10,
hagen@curanum.de, www.curanum.de

UN-behindert in Hagen

UN-Behindertenrechtskonvention muss auch in Hagen verwirklicht werden

Am 8. März fand im Forum der Sparkasse die Veranstaltung „UN-behindert in Hagen – zwei Jahre UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland“ statt. Am Beginn stand ein Vortrag von Hubert Hüppe, dem Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen. Die 2006 in New York verabschiedete und 2009 für Deutschland in Kraft getretene Behindertenrechtskonvention fordert die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung in allen Lebensbereichen. Der Vortrag wurde von der Hagener Bevölkerung gut angenommen. Mehr als 200 Gäste – Behinderte und Nicht-behinderte – zeigten, wie wichtig ih-

nen die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention ist. Immerhin gibt es in Hagen 30.000 Menschen mit Schwerbehindertenausweis. Ein Anteil, der angesichts des demografischen Wandels steigen wird.

Die Anwesenden verfolgten interessiert die anschließende Podiumsdiskussion, moderiert von Werner Hahn vom IUT Theater Hagen. Zahlreiche Fragen und Anregungen des behinderten und nicht behinderten Publikums ergänzten die Beiträge der Fachleute. Es ging mal wieder um Probleme mit der Hagener Straßenbahn AG. Es fehlen immer noch Rampen für behinderte Menschen mit Rollstuhl oder Rollator in einigen Bussen.

Teilnehmer der Diskussionsrunde waren Oberbürgermeister Dehm, Hubert Hüppe, René Rösler (Mitglied des Bundestags), Thomas Grothe (technischer Beigeordneter der Stadt Hagen), Vera König (Schulaufsicht für Hagen und den Ennepe-Ruhr-Kreis), Meinhard Wirth (Vorsitzender des Behindertenbeirats der Stadt Hagen) und Heide Pohl (Mitglied des Behindertenbeirats). Heide Pohl brachte in ihrem Schlusswort die Dinge auf den Punkt: Ein behinderter Mensch möchte Hilfe und Angebote ganz selbstverständlich bekommen und nicht erst auf Anfrage.

Barbara Lazaris, Ulla Dohms

100 Jahre Internationaler Frauentag

Die Forderung nach gleichem Lohn bleibt auch im zweiten Jahrhundert

Einen 100. Geburtstag konnten wir im März feiern: Der Internationale Frauentag kann dieses stolze Jubiläum vorweisen. Die Jubilarin zeigte sich frisch und unverbraucht – im wahrsten Sinne des Wortes eine „junge Alte“. Unser Team-Mitglied Maria Liley hat sich in die Geschichte dieses Tages vertieft.

Dieser besondere Frauentag, der alle Frauen angeht (nicht nur die Mütter), hat eine spannende Geschichte. Zwei Weltkriege, die Russische Revolution und nicht zuletzt die schreckliche Zeit des Nationalsozialismus hat er überlebt und wird wie der 1. Mai, der Tag der Arbeit, weltweit begangen.

Die Idee dazu kam aus den USA. Dort hatten Frauen der Sozialistischen Partei Amerikas 1908 ein Nationales Frauenkomitee gegründet, das beschloss, einen besonderen nationalen Kampftag für das Frauenstimmrecht ins Leben zu rufen. Dieser erste Frauen-Tag in den USA im Februar 1909 war ein voller Erfolg. Bürgerliche Frauenrechtlerinnen schlossen sich den Forderungen nach einem Wahlrecht an und demonstrierten gemeinsam mit den Sozialistinnen.

Der Vorschlag zu einem weltweiten Frauentag kam von Clara Zetkin und Käthe Duncker während der Zweiten Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz 1910 in Kopenhagen, und bereits am 19. März 1911 wurde der erste Internationale Frauentag in Dänemark, Deutschland, Österreich-Ungarn und der Schweiz gefeiert. Über eine Million Frauen und Männer nahmen an den Veranstaltungen teil. 1914 schlossen sich Frankreich, Holland, Schweden und Russland an.

Neben der Forderung nach einem allgemeinen Frauenwahlrecht ging es den Frauen um das Recht auf Arbeit, Gleichberechtigung am Arbeitsplatz – gleicher Lohn für gleiche Arbeit –, den Achtstundentag, menschenwürdige Arbeit und die Möglichkeit, Beruf und Familie vereinbaren zu können.

Der Streik der Textilarbeiterinnen in Petrograd (Russland) am 8. März 1917 verlieh dem noch jungen Internationalen Frauentag eine noch größere geschichtliche Bedeutung, leitete er doch den Sturz des Zaren ein. Männer und Frauen streikten gemeinsam und forderten Brot und ein Ende des Krieges. 1920 wurde in Erinnerung an dieses Ereignis das Datum des Internationalen Frauentags auf den 8. März festgesetzt.

In den vergangenen Jahrzehnten haben sich die Forderungen nicht wesentlich geändert, denn in vielen Arbeitsbereichen verdienen Frauen für die gleiche Leistung noch immer wesentlich weniger als ihre männlichen Kollegen. Das Problem der Kinderbetreuung ist nicht befriedigend gelöst, und wenn Frauen nach der Babypause zurück an ihren Arbeitsplatz wollen, gibt es dort häufig Probleme. Bis zum nächsten Hundertsten ist also noch viel zu tun!



Im März führten Frauengruppen zahlreiche Veranstaltungen in Hagen durch. Die Gewerkschaftsfrauen ließen am 8. März 100 Luftballons zur Feier des Tages in den Himmel steigen.

Foto: Anne Sandner

Mobilität heißt Teilhabe am Leben

Der öffentliche Nahverkehr ist die Lebensader einer Stadt. Er bringt Kinder zur Schule, Berufstätige zur Arbeit, ältere Menschen zum Einkaufen. Die Lebensader in Hagen ist nach vielen Kürzungsmaßnahmen an vielen Stellen sehr dünn geworden. Als Ersatz dienen an einigen Stellen die Angebote Anrufsammeltaxi und Anruflinientaxi. Wir stellen hier zwei Möglichkeiten vor.

Elfriede Forster nutzt das Anrufsammeltaxi

Elfriede Forster ist 87 Jahre. Sie wohnt am Spielbrink. Von der Endhaltestelle der Linie 525 sind es noch gut 12 Minuten bergauf bis zu ihrer Wohnung. Zu weit für die Seniorin, besonders im Winter und im Dunkeln. Seit die Linie 520 die Strecke nicht mehr befährt, gibt es für dieses Gebiet von der Straßenbahn das Angebot eines Anrufsammeltaxis.



Elfriede Forster ist viel unterwegs. Sie spielt gern mit dem Akkordeon auf und macht anderen Menschen Freude.

Elfriede Forster gehört zu den wenigen Nutzerinnen dieses Angebots in Hagen. Und wie funktioniert es? „Ich rufe eine halbe Stunde vorher an, die Nummer steht ja im Fahrplanheft. Dann kommt ein Taxi zur Haltestelle am Hasper Kreisel und fährt mich den Berg rauf. Ich nutze das Taxi nur auf dem Weg nach Hause – den Berg runter komme ich noch. Man kann nicht jedes Taxi nehmen, die Straßenbahn schickt eins.“ Das Taxi fährt einmal in der Stunde, immer um zehn Minuten nach voller Stunde. Das letzte fährt um 18.10 Uhr, was Elfriede Forster sehr bemängelt. „Und am Wochenende fährt gar nichts.“

Oft kennen sich die Taxifahrer nicht aus. „Die wissen gar nicht, was ein Anrufsammeltaxi ist. Aber ich habe den Fahrpreis – 2,40 Euro – schon in der Hand und erkläre es ihnen.“ Elfriede Forster ist froh, dass sie für dieses Geld auf ihren Berg kommt. Aber andererseits hat sie ein Monatsticket. „Sonst könnte ich das Angebot gar nicht nutzen.“ Sie zahlt also dafür drauf, dass die Buslinie 520 nur noch eine verkürzte Strecke fährt.

Aysun Özleblebici fährt mit dem Anruflinientaxi zur Arbeit

Seit der Ausdünnung des Linienverkehrs der Hagener Straßenbahn ist der Hohenlimburger Stadtteil Oege völlig vom öffentlichen Nahverkehr abgeschnitten. Aysun Özleblebici wohnt in Oege und arbeitet im Gesundheitszentrum in der Elberfelder Straße. Ohne das Anruflinientaxi, das jetzt Oege an die Buslinien ab Hohenlimburger Bahnhof anbindet, käme sie nicht zur Arbeit und abends nicht nach Hause.

„Das Anruflinientaxi fährt um 6.40 Uhr von der Haltestelle der ehemaligen Li-

nie 530 los und fährt noch andere Haltestellen ab. Ich muss jeden Morgen bei der Straßenbahn anrufen, eigentlich eine halbe Stunde vorher, aber ich fange schon immer um 5.30 Uhr an. Denn um diese Zeit ist das Telefon ständig besetzt. Es ist die Zeit, in der die Kinder zur Schule und Berufstätige zur Arbeit müssen, da ist die Nachfrage groß. Und jeder muss jeden Morgen anrufen.“ Schwierig wird es, wenn an den Haltestellen Leute zu steigen, die sich nicht angemeldet haben. „Dann bleibe ich schon mal stehen, rufe wieder an und warte auf ein Ersatztaxi. Dann schaffe ich meinen Anschluss am Hohenlimburger Bahnhof nicht mehr und komme zu spät zur Arbeit. Zum Glück haben in der Firma alle Verständnis für meine Situation.“ Zusätzliche Kosten hat sie nicht. Sie hat ein Firmenticket, für das Taxi zahlt sie nichts (im Gegensatz zum Anrufsammeltaxi). Aysun betont, dass die Taxifahrer alle sehr nett und zuvorkommend sind. Insgesamt ist sie mit dem Angebot zufrieden. „Aber mir tun die alten Leute hier leid, die mit dem Telefonieren und dem ganzen Umstand nicht zurecht kommen. Viele von ihnen haben ja auch kein Handy, um von unterwegs ein Taxi zu bestellen.“



Ohne Anruflinientaxi käme Aysun nicht zur Arbeit.

Fotos: Ruth Sauerwein

Diakonie

Mark-Ruhr

Diakonie Mark gGmbH

Häusliche Pflege

Diakoniestation Hohenlimburg
 Bahnstraße 7
 58819 Hagen
Fon 0 23 34 - 4 33 30
www.diakonie-mark.de

Beratung
 Alten- und Krankenpflege
 Betreuungsdienste
 Palliativpflege
 Tagesbetreuung
 Freizeitgruppen
 Seniorenreisen
 24-Stunden-Betreuung

*Mehrgenerationen-Spielplatz in Boele***Fit bleiben an frischer Luft**

Die Worte „Gehen wir zu Dir oder zu mir?“ können in diesem Sommer eine ganz neue Bedeutung bekommen – jedenfalls, wenn sie zwischen Großeltern und Enkeln ausgesprochen werden. Begleiteten Oma und Opa die Enkel bisher zu Sandkiste und Rutsche, können die Kleinen demnächst ihre Großeltern am Freiluft-Crosstrainer bewundern – und vielleicht sogar mitmachen.

Auf dem Grünzug am Hilgenland in Boele stehen zwei wetterfeste Crosstrainer für Seniorinnen und Senioren. Und am Grünzug an der Volme in Eckesey sollen auch entsprechende Geräte aufgestellt werden. Die Bezirksvertretung Nord hatte im vergangenen Jahr 10.000 Euro für die Anschaffung und Montage von zunächst zwei solcher Geräte zur

Verfügung gestellt. Für weitere Geräte werden noch Sponsorenmittel benötigt. Schon seit 2007 verfolgt Bezirksbürgermeister Heinz-Dieter Kohaupt diese Idee, die bereits in vielen Städten umgesetzt wurde: Freizeitparks mit Fitnessgeräten für ältere Menschen einzurichten. Sie sollen dazu animieren, Gelenkigkeit, Ausdauer und Koordinationsvermögen zu verbessern. Auf der Landesgartenschau in Hemer wurde der „Garten der Bewegung“ begeistert und ohne jede Scheu angenommen. Heinz-Dieter Kohaupt sieht in dem für Hagen neuen Angebot den „Einstieg in einen Mehrgenerationen-Aufenthaltsplatz“.

Crosstrainer simulieren die Laufbewegung eines Menschen. Die Hersteller betonen, dass die Geräte eine einfache Möglichkeit bieten, die Gesundheit der Bürger zu fördern. ■



Bei der Landesgartenschau in Hemer wurde der Bewegungspark von Senioren gut angenommen.

*Gut für Jung und Alt***Gelebte Nachbarschaft auf der Hestert**

Friedhelm Kattwinkel ist begeisterter Bürgerfunker in der Gruppe „Radio Dialog“. In einer der Sendungen berichtete er vor der guten Nachbarschaft in seinem Wohnblock. In dieser guten Nachbarschaft und im Miteinander von Jung und Alt sieht er die beste Grundlage, auch schwierige Situationen zu meistern und sich sicher zu fühlen.

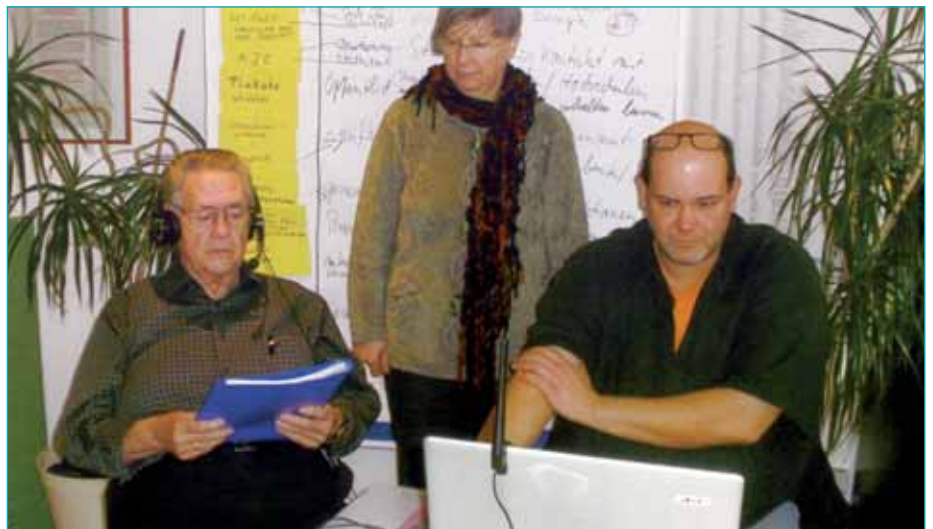
Ich bin „Neuhasper“, besser gesagt „Hesteraner“, und freue mich als Zugereister aus der Gartenvorstadt Hefle über eine lebendige, sehr gute Nachbarschaft auf der Hestert. Hier kann sich jeder junge und ältere Mensch wohl fühlen! Ärger oder frostige Stimmung hier auf der Hestert – besonders rund um die Haltestelle gleichen Namens – ist den Anwohnern fremd. Mit Ausnahme bei extremen winterlichen Situationen, in denen die Stadt Hagen und die Hagener Straßenbahn ihre Anwohner sträflich vernachlässigt – trotz vieler Eigeninitiativen unsererseits! Zurück zur Nachbarschaft: Gemeinsam hat man mehrere Pläne für den guten Erhalt der Häuser und des Umfeldes erstellt. Und es gibt auch keine Unstimmigkeiten, zum Beispiel bei Krankheit

und anderen unvorhergesehenen Anlässen. Besonders im Sommer erhält nun diese Gegend eine besondere Bedeutung, denn in unserem Wald, entlang des großen erneuerten Spielplatzes und entlang dem renaturierten Bachlauf hat man eine Oase der Ruhe für Kinder und Erwachsene geschaffen.

Ich möchte einen Senior besonders hervorheben: Herr Gross macht nicht nur seine Reinigungsarbeiten pflichtgemäß regelmäßig vor den Häusern, sondern ehrenamtlich auch gegenüber am Waldhang und an der kompletten

Bushaltestelle. Solche Menschen verdienen meiner Meinung nach nicht nur unseren Dank, sondern auch, dass sich die Verantwortlichen der Stadt Hagen für die freiwilligen Tätigkeiten erkenntlich zeigen.

Unser Doppelhaus ist vergleichbar mit einer Mehrgenerationen-Anlage. Die Mehrgenerationen-Idee zeigt, wie alte und junge Familieneinheiten bzw. alleinstehende Seniorinnen und Senioren sowie Singles nett, friedlich und hilfsbereit gemeinsam miteinander umgehen und sich hervorragend verstehen. ■



Friedhelm Kattwinkel (li.) moderiert die Sendungen der Bürgerfunkgruppe „Radio Dialog“.

Qigong für Seniorinnen und Senioren

„Den Mond umarmen“

Margit Himmelreich kam vor fünf Jahren zum Qigong. Sie hatte eine Brustkrebsoperation hinter sich und suchte nach einer Möglichkeit, ihre Sehnen und Muskeln wieder beweglich zu machen. Gleichzeitig spürte sie eine tiefe innere Unruhe. Im Qigong fand sie das ideale Angebot: fließende, aber trotzdem intensive Bewegungen und meditative Elemente und Atemübungen, bei denen sie Ruhe findet.

Birgit Krüger betreut mehrere Qigong-Gruppen in Hagen, darunter auch



Margit Himmelreich (Mitte) ist von Qigong überzeugt. Seit fünf Jahren macht sie in der Gruppe mit. Foto: Ruth Sauerwein

Seniorengruppen. „In einer anderen Gruppe habe ich mit ‚normaler‘ Gymnastik begonnen und bin dann auf Qigong umgestiegen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren zuerst skeptisch und dann begeistert.“ Warum auch nicht? Bei welcher Sportart kann man schon „Den Mond umarmen“, „Berge weg-schieben“ oder „Einen Hasen fangen“?

Die fernöstliche Sportart ist für ältere Menschen in vielerlei Hinsicht sinnvoll. Die Gelenke werden gezielt trainiert und gekräftigt, es werden Muskeln bewegt, von deren Existenz vorher viele keine Ahnung hatten, dem Gleichgewichtssinn wird einiges abverlangt. „Es ist gelebte Sturzprävention“, meint Jutta Stützer, die seit zwei Jahren in der „Dienstagsgruppe“ dabei ist. „Und das Gehirn ist gefordert. Es muss bei den Übungsfolgen schon ganz schön mitarbeiten. Das ist auch für die Koordination zwischen Kopf und Körper gut.“

Übungsleiterin Birgit Krüger absolvierte ihr Studium des Qigong bei Professor Zhang Guangde von der Sporthochschule Peking und machte ein Aufbaustudium an einem klinisch erprobten Modell zur medizinischen Anwendung von Qigong, das zur Prävention und Behandlung chronischer Krankheiten und Wirbelsäulenproblemen dient.

Die Dienstagsgruppe, die ich heute besucht habe, turnt schon seit vielen Jahren gemeinsam. Es hat sich ein schöner Zusammenhalt entwickelt, der für die einzelnen ebenso wichtig ist wie die sportlichen Übungen. Die Damen (Herren sind zurzeit nicht dabei, aber jederzeit willkommen) treffen sich zum Kaffeetrinken oder Frühstück. „Und wenn es einer von uns mal nicht so gut geht, ruft bestimmt jemand an und fragt nach.“

Birgit Krüger bietet Qigong für die ganz Jungen an, zum Beispiel an der Gesamtschule Eilpe in einer Arbeitsgemeinschaft, und für Senioren. „Meine älteste Teilnehmerin ist 94.“ Bei entsprechendem Interesse ist Birgit Krüger gern bereit, eine neue Anfängergruppe zu bilden.

Anfragen und Informationen unter: Birgit Krüger, Tel.: (0 23 31) 7 59 16 ■

Selbsterfahrung mit der Stützstrumpfhose

Mehr durch Zufall erfuhr ich, dass meine Venen nicht mehr so druckvoll das Blut von den Beinen aus nach oben pumpen, wie sie das eigentlich sollten. Die Folge: Verordnung einer Stützstrumpfhose. Gleich das Wort ließ mich um zehn Jahre altern. Inzwischen weiß ich, dass eine Stützstrumpfhose – Alter hin, Alter her – eine echte Herausforderung ist.

Da halte ich sie in den Händen. Und nun: Hinein! Warum ist mein Fuß plötzlich so breit? Meine Zehen wollen absolut nicht nach vorne rutschen. Also, ganz klein aufrollen, noch mal und noch mal... Endlich. Jetzt über die Hacke. Jetzt geht es ums Ganze! Oder soll ich die Hacke abhacken? Als ich bei den Knien bin, weiß ich: Eine Stützstrumpfhose ersetzt Theraband und Muckibude!

Und überhaupt: Welches ist die beste Haltung? Sitzen oder liegen? Liegend fühle ich mich irgendwie wie ein zappelnder Maikäfer. Also doch besser sitzen. Inzwischen habe ich viele gute Ratschläge bekommen: Spezialhandschuhe anziehen, eine Anziehhilfe besorgen usw. Vielen Dank! So langsam habe ich meine eigene Technik entwickelt. Aber anstrengend bleibt es!

Ruth Sauerwein ■

Krankenfahrten

0 23 30 / 28 38

- Dialyse- und Strahlenfahrten
- Verlegungsfahrten im In- und Ausland
- Fahrten zum Arzt und zu ambulanten Behandlungen

Funk-Taxi

Hagen

0 23 31 / 33 77 77

Herdecke

0 23 30 / 22 22

- Rollstuhlfahrten
- Clubfahrten bis 17 Personen
- Flughafentransfer

Für alle Krankenkassen zugelassen

www.vor-der-brueck.de
 seit über 40 Jahren

*Tanzen für Paare und Singles im Club AGILANDO***Gesundheit, die Spaß macht**

Tanzschulen und Krankenkasse in einem Boot? Ja, denn Tanzen ist gesund, gerade für die Generation 60+. Vor zwei bis drei Jahren entwickelte der Allgemeine Deutsche Tanzlehrerverband (ADTV) das Angebot Club AGILANDO für die „jungen Alten“. Der Name steht für ein angenehmes aktives Lebensgefühl. Die Krankenkasse GEK ist mit ins Boot gestiegen und empfiehlt ihren Mitgliedern tänzerische Bewegung.

In Hagen ist die Tanzschule André Christ Mitglied im Club AGILANDO. „Die GEK hat vor einiger Zeit ihre Jubilare angeschrieben und zu einem Nachmittag mit Kaffee und Kuchen in die Tanzschule eingeladen“, berichtet André Christ. „Dazu gab es ein Show-Programm und hinterher gemeinsamen Tanz. Und 60 bis 70 Leute haben kräftig mitgetanzt. Die Lust an tänzerischer Bewegung ist da.“

Das beweisen heute Nachmittag mehrere Paare im Seniorenalter. Sie machen schon seit einigen Jahren mit. „Es macht Spaß und hält fit“, bekräftigen sie. Regelmäßig haben sie ihr Können bei „Hagen blüht auf“ und bei anderen Gelegenheiten gezeigt. Auch in diesem Jahr waren sie am ersten Wochenende im April wieder dabei. Gesellschaftstänze, Rumba und Samba, Kreistänze – alles wechselt in bunter Folge ab. Wie waren die Schritte noch? André Christ hilft auf die Sprünge. Das Besondere: Es wird nicht nur in Paarformation getanzt, sondern auch in offenen Formen, bei denen Singles ohne Partner mitmachen können.

Diese Gruppe besteht aus Paaren. „Aber in der neuen Donnerstag-Gruppe sind alles einzelne Damen“, erklärt André Christ. „In keiner Altersgruppe

gibt es so viele Singles wie bei den Senioren. Außerdem: unter Männern gibt es – leider – viele Tanzmuffel, zum Leidwesen ihrer Frauen. Im Club AGILANDO haben sie Gelegenheit zu tanzen. Natürlich auch einzelne Herren!“

Eine Zehnerkarte kostet 90 Euro pro Person. „Es wird nur abgerechnet, wenn man wirklich anwesend ist. Denn gerade Senioren sind ja oft unterwegs, dem tragen wir Rechnung.“ Übrigens: Reiselustige Senioren können auch andernorts die Clubangebote nutzen: 200 ADTV-Tanzschulen in ganz Deutschland haben sich dem Club AGILANDO angeschlossen. Überall, wo es vor Ort dieses Angebot gibt, können Clubmitglieder mittanzen. Und die Clubs treffen sich auch untereinander, um den Clubgedanken zu stärken. Interessierte können sich informieren bei: Tanzschule André Christ, Tel.: (0 23 31) 2 81 74 oder www.tanzschule-christ.de

Für ältere Semester gibt es keine angenehmere und bessere Sportart als das Tanzen. Beim Schweben übers Parkett werden die Gelenke geschmeidig gehalten. Durch Körperspannung und Bewegung kräftigen sich Muskeln und Knochen – eine gute Vorbeugung gegen Osteoporose. Tanzen stärkt das Herz-Kreislauf-System. Und vor allem: Es gibt keine wirksamere Möglichkeit, der Demenz entgegenzuwirken als Tanzen! Unbewusst trainiert man beim Tanzen beide Gehirnhälften, die logisch denkende und die kreative. Das Lernen von Schritt- und Figurenfolgen im rhythmischen Zusammenhang schult das Gedächtnis intensiv. Übrigens bieten auch viele Begegnungstätten Tanznachmittage an. „Und das ist kein Mumienschieben!“ betont Ramona Hesterberg vom AWO-Kulturhof Emst.

Ruth Sauerwein



Die muntere 50+ - Gruppe trifft sich schon seit einigen Jahren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer finden: Der Spaß am Tanzen hört nie auf! Foto: Ruth Sauerwein



Generation 60+ - Bewegung, Tanz & Spaß

Club Agilando - das gesellige Solotanzvergnügen

Donnerstags - 16.00 - 17.00 Uhr - 10er Karte 90,- € p. P.

Kostenlose Schnupperstunde jederzeit möglich!

André Christ ADTV
Tanzschule

Körnerstraße 64 • 58095 Hagen • Telefon 02331-28174 • www.tanzschule-christ.de

Ostereier basteln

Helga Flunger schafft filigrane Kunstwerke

Was wäre Ostern ohne Ostereier? Wir alle haben schon Eier gefärbt und bemalt und unseren Spaß daran gehabt. Aber wer kleine (und größere) Kunstwerke kennen lernen will, der ist bei Helga Flunger richtig. Sie bearbeitet Eier mit Diamantfräse und Bohrmaschine und erzielt verblüffende Ergebnisse.

Helga Flunger hat ihre Art der Eierbearbeitung bei ihrer Mutter kennen gelernt. Bei dem schlesischen „Eierkratzen“ werden mit Nadeln und Rasiermessern Muster in gekochte und mit Naturfarben gefärbte Eier eingritzelt. Helga Flunger hat diese Technik weiter entwickelt:

„Dank der modernen Technik eröffneten sich mir ganz andere Möglichkeiten. Mit Einsatz von Diamantfräsern und einer kleinen leistungsstarken Bohrmaschine ist es mir möglich, nicht nur Muster in die Farben der Eier zu gravieren, sondern diese auch zu fräsen, so dass ganz filigrane Lochmuster entstehen.“

Bei den Eiern handelt es sich um ausgeblasene Tauben-, Hühner-, Enten-, Gänse-, Straußen-, Nandu- und Emu-Eier. In einer Packung entdeckte ich auch winzige Wachteleier. Die Eier werden ausgeblasen, innen und außen gereinigt und mit Natur- oder Acrylfarben gefärbt. Danach werden sie in Handarbeit mit der Diamantfräse bearbeitet. Die etwas flächigeren Muster werden geschliffen, die in sehr feinen Linien ausgeführten Motive werden mit der Nadel graviert. Eier mit Durchbruchmuster sind geschliffen und gefräst. Abschließend werden die Eier mit Klarlack fixiert und auf Wunsch mit Bändchen zum Aufhängen versehen.

„Da es sich bei jedem der von mir gestalteten Eier um ein Unikat handelt, trägt es meine Kurzsignatur hf.“

Helga Flunger ist 60 Jahre alt und seit kurzem Rentnerin. Lange Jahre hat sie in der Metallindustrie als Angestellte gearbeitet. Sie musste auch erleben, was es heißt, mit über 55 Jahren arbeitslos zu werden, eine bittere Erfahrung. Trotzdem ist sie kein „bitterer“



Helga Flunger bei ihrem Hobby.

Foto: privat

Mensch geworden. „Trotz aller Widrigkeiten habe ich meinen Humor nicht verloren“, betont sie. Schon während ihrer Berufstätigkeit pflegte sie ihr Hobby. Jetzt hat sie mehr Zeit dazu. Und sie nutzt alle Gelegenheiten, ihre kleinen Kunstwerke auf Ausstellungen zu präsentieren.



Lesen

Unser Buchtipp: Ingrid Noll, Ehrenwort

Ein Familiendrama? Ein Kriminalroman? Dieser Roman hat von allem etwas. Die handelnden Personen: In erster Linie Opa Willy, dann der Enkel Max sowie dessen Eltern Harald (Willys Sohn, schwieriges Verhältnis zwischen den beiden) und Petra, Buchhändlerin mit eigenem Geschäft.

Der betagte (90 Jahre alte) pflegebedürftige Opa Willy lebt nach dem Tod seiner Frau allein im Eigenheim und wird vom Enkel Max versorgt. Nach einem Sturz in der Küche – an dem Max nicht ganz schuldlos war (unbeabsichtigt!!) kommt der alte Mann zunächst ins Krankenhaus – Oberschenkelhalsbruch, oft das „Todesurteil“ alter Leute.

Auch Opa Willy ist allem Anschein nach ein sicherer Todeskandidat. Max,

dessen Verhältnis zu seinem Großvater durchaus erfreulich und offen ist, sorgt dafür, dass dieser im Haus der Eltern aufgenommen wird. Man lässt sich widerstrebend darauf ein – es ist ja nur für kurze Zeit, der Opa macht's ja eh nicht mehr lange!

Nun sind aber alte Leute immer für eine Überraschung gut: Dank der von Max angewandten Puddingdiät und der Einsatzfreude und Tüchtigkeit der professionellen Pflegekräfte wird Opa wieder munter und überlebt sogar den einen oder anderen Mordanschlag. Seine wundersame Heilung nimmt einen derart rasanten und gedeihlichen Verlauf, dass er wieder zu ganz großer Form aufläuft, mit lateinischen Zitaten nur so um sich wirft – er ist sehr stolz

auf seine humanistische Bildung – und schließlich sogar in den mehr oder weniger chaotischen Tagesablauf der Familie eingreift. Er ist ein ganz Gewiefter und nimmt es gar mit Einbrechern und anderen Kriminellen auf, die der Familie Übles wollen!

Witzige und überraschende Wendungen, trockener Humor, Situationen nah an der Realität und mit Komik geschildert – dieser Roman ist ein wahres Labsal nach des Tages Last und Mühen!

Übrigens: Ingrid Nolls Mutter ist 106 Jahre alt geworden und wurde von der Tochter bis an ihr selig Ende betreut – die Frau weiß, wovon sie schreibt!

Diogenes Verlag

ISBN 978-3-25706-760-6, 21,90 €

Maria Liley



ob nah, ob fern, ob groß, ob klein

UMZÜGE

durch **Helmut Klein**
Telefon (0 23 35) 6 25 25

Hauptgeschäft:
Wetter
Nielandstr. 14-16
Hagen
Witten

-  Neumöbelmontagen
Küchenmontagen und Änderungen
durch Fachpersonal
-  Außenaufzüge
Aufzugverleih mit Personal
-  Möbellagerung
in beheizten Räumen
-  Klaviertransport

Internationale Fachspedition - Mitglied im Verband der Möbelspediteure
E-Mail: h.klein@umzuege-klein.de - www.umzuege-klein.de

Kostenfreie Rufnummer 08 00-6 66 88 88



ROSSA CARE
Das Leben genießen

Häusliche Krankenpflege

Rund um die Uhr für Sie da
Offene Ohren für Ihre Bedürfnisse
Schnelle unkomplizierte Hilfe
Sicherheit
Aktivierende Pflege

(02334) 44 56 101
Lindenbergstr. 2-2a • 58119 Hagen-Hohenlimburg
info@rossacare.de • www.rossacare.de



DRK Seniorenheim Hagen

Wohnen, Pflege und Betreuung unter einem guten Zeichen!

DRK Seniorenheim Hagen
Lange Straße 9-11 • 58089 Hagen
Tel. 0 23 31 / 34 56 7
www.drk-hagen.de

2007 komplett neu renoviert!

Weitere Angebote Ihres DRK-Kreisverbandes

- Seniorenservice
Begegnungsstätte
Seniorenreisen
Tel. 0 23 31/95 89-24
- Erste-Hilfe
Ausbildung
Tel. 0 23 31/95 89-35
- Essen auf Rädern
Mittagstisch
Tel. 0 23 31/95 89-22
- Familienzusammenführung und Suchdienst
Tel. 0 23 31/95 89-37
- Hausnotruf
Tel. 0 23 31/95 89-24

Über die Pflege hinaus bieten wir eine Vielzahl von Leistungen und Angeboten...

<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kompetente Pflege und Betreuung durch erfahrene Mitarbeiter ➤ Eigene Küche und Restaurant mit täglich 2 frischen Gerichten ➤ Fit für 100: Gymnastik und Sport 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Großzügige, modernisierte und helle Zimmer mit Balkonen ➤ Gepflegter Garten, zentrale Lage und gute Busanbindung ➤ Kaminzimmer, Sonnenterrassen und schöne Gemeinschaftsräume 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Qualifizierte Fußpflege, Frisör, Physiotherapeut, Kiosk und Cafeteria ➤ Tanzcafé, Kochgruppe, gemeinsame Feste, Vorträge und Ausflüge ➤ Verwahrgeldkonto, Einkaufsdienst und ehrenamtliche Unterstützung
---	---	--

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Hagen e.V.
Feithstraße 36
58095 Hagen
Tel. 0 23 31/5 50 65
Fax 0 23 31/95 89 66
www.drk-hagen.de

Vor hundert Jahren starb der Komponist Gustav Mahler

Im „Komponierhäuserl“ entstanden unsterbliche Werke

Von Rosmarie Melchert

Ich erinnere mich an die Verfilmung von Thomas Manns „Tod in Venedig“. Der berühmte Luchino Visconti war der Regisseur. In einem langen Vorspann gleitet ein Dampfschiff unter den Klängen des vierten Satzes, dem Rondo, der 5. Sinfonie von Gustav Mahler im Morgengrauen in die Lagune. Das war meine erste bewusste Begegnung mit der Musik dieses Komponisten. Selbstverständlich kaufte ich mir danach die Schallplatte.

Wer schon einmal im Konzerthaus in Dortmund war, hat sein großformatiges Portrait an einer Wand im Foyer betrachtet. Neben Mahler auf der linken Seite sind zwei weitere Künstler aus dem 20. Jahrhundert zu sehen: Igor Strawinsky und Arnold Schönberg. Letzterer verehrte Mahler wie einen Heiligen. Am 8. April wurde im Konzerthaus Dortmund die 5. Sinfonie von Mahler aufgeführt.

Ein Besessener der Musik

Das Portrait des Malers Oliver Jordan, Schüler von Joseph Beuys, drückt aus, was Mahler im Leben war. Er muss ein Besessener gewesen sein, der sich permanent überforderte. War dieser Fanatismus, gepaart mit Ehrgeiz und Perfektionismus, letztlich Auslöser seines schweren Herzleidens? Als Dirigent war er so ganz anders als die Kapellmeister der Wiener Hofoper: Der nur 160 Zentimeter große Mann war am Pult nervös, reizbar und diktatorisch, stand stets unter Hochspannung. So beschreibt ihn sein Jünger Bruno Walter. Charakteristisch für ihn war auch,

dass er seiner jungen Verlobten Alma, die er 1901 kennenlernte, verbot, sich weiter wie bisher um eigene Kompositionen zu kümmern. Alma schrieb in ihren Erinnerungen: „Das war die Ursache und der Anfang einer harten Leidenszeit für mich. Ich müsse nur der seinen (Musik) leben.“ Nichtsdestotrotz war sie seine große Bewunderin: „Ich geriet in große Zweifel, konnte selber nicht mehr schreiben und stürzte mich in Mahlers schwere, fremde Musikflut, bis ich darin versank.“



Gustav Mahler wurde am 7. Juli 1860 als zweites von zwölf Kindern in eine jüdische Kleinbürgerfamilie geboren. Sein Vater hatte an der böhmisch-mährischen Grenze eine Schnapsbrennerei. Die Atmosphäre im Elternhaus war geprägt durch den „schier alttestamentarisch strengen, unzugänglichen Vater, besessen von autodidaktischem Bildungsdrang und einer weichherzigen, verhärmten Mutter“ (aus: Das kleine Gustav-Mahler-Buch von Karl Schumann).

Als Dirigent in Amerika

Mit den Wiener Philharmonikern unternahm er viele Konzertreisen, war in Wien, Paris, Rom, St. Petersburg. Nach zehn Amtsjahren trennte er sich von dem Orchester, unter anderem, weil ihm von der Presse Machtpolitik vorgeworfen wurde. Danach ging er als einer der ersten europäischen Künstler nach Amerika. Insgesamt vier Reisen unternahm er dorthin. „Mahler nahm Amerika ernst, auch wenn man ihn dort lediglich als ‚Pultstar‘ sah, ihn nicht als Komponisten anerkannte.“ (Karl Schumann)

Musiziert hat Mahler in zwei Kontinenten (der Dirigent musste den Komponisten ernähren), komponiert fast ausschließlich in Maiernigg am Wörthersee und zuletzt in Toblach in Südtirol. Er nutzte die Sommerpause aus, war sozusagen ein Ferienkomponist, der sich in sein „Komponierhäuserl“ zurückzog, um ungestört zu arbeiten.

Als Mahler am 28. Mai 1911 mit 51 Jahren in Wien an einer Sepsis verstarb, war er ein weltberühmter Dirigent und Komponist, der ein umfangreiches Werk hinterließ: Neben zehn Sinfonien gehören seine „Kindertotenlieder“ und das „Lied der Erde“ zu den bekanntesten Werken. Nach seinem Tod galt Mahlers Musik bald als überholt. 1933 versuchte Deutschland und ab 1938 Österreich das Andenken an den jüdischen Komponisten auszulöschen. Erst in den 60er Jahren wurden seine Werke gewürdigt und das ist bis heute so geblieben.

Rosmarie Melchert

Briefkasten

Ihre Leserbriefe, Anregungen und Meinungen schicken Sie bitte an: Redaktion Hagener Seniorenzeitung, Berliner Platz 22, 58095 Hagen

Impressum Junges Altes Hagen

Herausgeber

Seniorenbüro der Stadt Hagen, Rathaus II, Berliner Platz 22, 58095 Hagen

Inhalt

V.i.S.d.P. Das Senioren-Redaktionsteam, stellv. Ruth Sauerwein
Berliner Platz 22, 58095 Hagen

Titel

Die FernUniversität Hagen
Fotos: Gerd Lorenzen

Gestaltung

Gerd Eichborn und Helmut Korte

Verlag und Anzeigen

Werbeagentur L. Kapp, Dortmund

Layout und Umsetzung

ideen.manufaktur, Dortmund

Druck

Domröse Druck GmbH, Hagen

Nächster Erscheinungstermin

Ende Juli 2011

Redaktionsschluss

Mitte Juni 2011

Der Frühling naht

Das erste Grün, langsam beginnt's zu sprießen,
wenn die Natur vom Winterschlaf erwacht,
wenn Anemonen, Tulpen und Narzissen
entfalten ihre schöne Blütenpracht.

Die Kinder bringen frische grüne Zweige,
sie stellen sie im Garten aus.
Und während sich der Tag schon neige,
putzt Mutter noch den Winterstaub hinaus.

Nun ist es Zeit, die Eier zu bemalen,
schön bunt, so legt man sie ins Nest.
Denn bald schon wünschen wir Euch allen
Ein frohes Osterfest!

Edith Brechtefeld



Alle Vögel sind schon da...

...ist eines der bekanntesten deutschen Frühlingslieder. Der Text stammt von **Hoffmann von Fallersleben** (1798–1874). Er schrieb ihn etwa im Jahre 1835. Hoffmann von Fallersleben ist uns als Dichter des „Lieds der Deutschen“ bekannt, das er 1841 auf Helgoland (damals zu Großbritannien gehörend) verfasste. Er war zuvor seines Amtes als Bibliothekar an der Universität von Breslau enthoben und des Landes verwiesen worden. Hoffmann von Fallersleben setzte sich

dafür ein, die deutsche Kleinstaaterei zu überwinden und hatte sich dadurch unbeliebt gemacht. Zugleich schrieb er Volksweisen wie „Alle Vögel...“ und „Morgen kommt der Weihnachtsmann“. Die heute gebräuchliche Melodie von „Alle Vögel sind schon da“ lässt sich bis ins 15. Jahrhundert zurückverfolgen; sie war im 18. Jahrhundert auch als Abschiedslied auf den Text „Nun, so reis ich fort von hier“ verbreitet.

Alle Vögel sind schon da...

Alle Vögel sind schon da,
alle Vögel, alle.
Welch ein Singen, Musizieren,
Pfeifen, Zwitschern, Tiriliern!
Frühling will nun einmarschieren,
kommt mit Sang und Schalle.

Wie sie alle lustig sind,
flink und froh sich regen!
Amsel, Drossel, Fink und Star
und die ganze Vogelschar
wünschen dir ein frohes Jahr,
lauter Heil und Segen.

Was sie uns verkünden nun,
nehmen wir zu Herzen:
Wir auch wollen lustig sein,
lustig wie die Vögelein,
hier und dort, feldaus, feldein,
singen, springen, scherzen.

Hoffmann von Fallersleben

Foto: S. Morsch/Fotonatur.de



Leeds arbeitet am Projekt „Info-Store“

Eine Website für Seniorinnen und Senioren



Leeds hat rund 750.000 Einwohnerinnen und Einwohner, von denen etwa 143.000 älter als 60 Jahre sind. Und dieser Bevölkerungsanteil wird rasch wachsen. Die

Stadt im Norden Englands will sich positiv mit diesem Alterungsprozess auseinandersetzen. Darum beteiligt sie sich an dem EU-Projekt „Cities in balance“ (Cib).

„Info-Store“ (Laden) heißt der Beitrag, den die Stadt Leeds in Cib einbringt. Dabei handelt es sich um eine leicht zu nutzende Website im Computer für ältere Menschen. Das Angebot auf der Website ist vielfältig: Informationen über Organisationen, nützliche Faltblätter und andere Dokumente, Neuigkeiten, Veranstaltungen und Aktivitäten in Leeds und Umgebung, speziell zugeschnitten auf Seniorinnen und Senioren. Die Website ist ausgerichtet auf die Bedürfnisse älterer Menschen, auf Pflegekräfte und die Menschen, die mit Seniorinnen und Senioren arbeiten. „Wir wollen es alten Menschen erleichtern, Informationen, die ihnen nützlich sind, zu finden und ihnen helfen, ein gesundes, aktives und erfülltes Leben zu führen“, erklärt dazu Sally Boyes, die in der Stadtverwaltung von Leeds für dieses Projekt verantwortlich ist. Ein Redaktionsteam aus älteren Ehrenamtlichen überprüft die Informationen, die für „Info-Store“ eingehen, und ar-

beitet an zwei neuen Angeboten: Bei einem geht es darum zu lernen, was man alles online erledigen kann, zum Beispiel einkaufen oder Fotos austauschen. Beim zweiten geht es um Informationen zum Essen und Trinken, um im Alter gesund zu bleiben.

„In diesem Jahr haben wir eng zusammengearbeitet mit einem Nachbarschafts-Netzwerk-Projekt und den Wohnungsgesellschaften von Leeds, die einige Projekte des beschützten Wohnens anbieten“, erläutert Sally Boyes. „Wir haben Büchereien und den Gesundheitssektor dazu gewinnen können, ‚Info-Store‘ zu unterstützen. Durch Mittel der EU war es uns möglich, in geschützter Umgebung und in Nachbarschaftsprojekten über die Stadt verteilt Computer bereit zu stellen. Hier haben inzwischen weit über 150 ältere Menschen Grundlagen beim Umgang mit dem Computer gelernt und erfahren, wie sie Informationen im ‚Info-Store‘ abrufen können.“

Leeds

Leeds ist eine Großstadt in der englischen Grafschaft West Yorkshire und liegt rund 300 Kilometer nord-nordwestlich von London. Bereits 1086 wird im Domesday Book ein Ort Le-des erwähnt. Um 1200 setzte sich die Schreibweise Leedes durch. Wichtigster Erwerbszweig war schon damals die Verarbeitung von Wolle. Ende des 17. Jahrhunderts begann eine wirtschaftliche Blütezeit. Durch den florierenden Tuchhandel wurde Leeds zu einer der wohlhabendsten Städte Nordenglands. Im Zuge der industriellen Revolution im späten 18. Jahrhundert wurde die Stadt zum Zentrum der Textilindustrie und des Maschinenbaus. Bereits 1812 fuhr hier eine Eisenbahn. In den 1970er Jahren erfuhr Leeds ein ähnliches Schicksal wie Hagen: Zwischen 1971 und 1981 ging jeder dritte Arbeitsplatz im produzierenden Gewerbe verloren. 2003 arbeiteten nur noch zehn Prozent der Beschäftigten in der Industrie. Heute dominieren Dienstleistung, Tourismus und Bildungssektor die Wirtschaft der Universitäts-Stadt. Das wichtigste Verkehrsmittel in Leeds ist der Bus. Im Stadtzentrum verkehrt ein Stadtbus (FreeCityBus) als Ringlinie in einer schnellen Taktfrequenz. Die Nutzung ist kostenlos. Der Straßenbahnverkehr wurde 1959 eingestellt. Langjährige Planungen einer Stadtbahn scheiterten 2005 nach einer Verdoppelung der Kosten an einem Veto der britischen Regierung.



Seniorinnen in Leeds lernen den Umgang mit dem Computer, damit sie wichtige Informationen aus dem „Info-Store“ abrufen können.

Foto: Sally Boyes



Leeds ist eine Stadt mit jahrhundertealter Tradition.

Foto: Sally Boyes

Die FernUni Hagen arbeitet an einer Moodle-Lernplattform

Die Projekterfahrungen sollen nicht verloren gehen

In diesem Jahr läuft das EU-Projekt „Cities in balance“ aus. Aber was wird aus den Erfahrungen, die in den drei vergangenen Jahren gesammelt wurden? Aus der Zusammenarbeit, die sich entwickelt hat?

Die FernUni Hagen arbeitet an einem Trainingspro-

gramm im Internet, auf der die Informationen gesammelt werden und die auch künftig die Möglichkeit bietet, Erfahrungen untereinander auszutauschen. Wenn im Mai die Abschlusskonferenz in Hagen tagen wird, soll die Moodle-Plattform vorgestellt werden.

Die Moodle-Plattform ist ein Ergebnis des EU-Projekts „Cities in balance“. Vorrangiges Ziel des Trainingsprogramms ist das Lehren/Lernen/die Vermittlung von Inhalten. Darüber hinaus können Informationen gesammelt und ausgetauscht werden.

Moodle ist eine Software für Online-Lernplattformen, die weltweit genutzt wird. Stellen wir uns Moodle als Schulgebäude vor. Wenn wir bei der Anmeldung unser Passwort eingeben, gehen wir gewissermaßen durch den Eingang hinein und können jetzt die Schulräume benutzen. Es gibt Räume, in denen gelernt wird mit umfassendem Informationsmaterial zum Thema. Es gibt auch die Möglichkeit, nachzufragen. Es gibt Kurs- und Seminarräume, in denen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammen arbeiten und über das Gelernte kommunizieren. Es gibt Prüfungsräume mit entsprechenden Prüfungswerkzeugen. Es gibt auch einen Hausmeister – das ist der Administrator. Und eine Verwaltung, die neue Dokumente einstellt und für Fragen zur Verfügung steht.

Zielgruppen der Moodle-Plattform der FernUni in Auswertung von Cities in balance sind:

- Stadtverwaltungen
- Ehrenamtliche Organisationen (sowohl die Verwaltung/Leitung der Organisationen als auch der Ehrenamtlichen selbst)
- Interessierte
- Wirtschaft

Nehmen wir an, das Mitglied einer Stadtverwaltung soll sich kundig machen in Sachen Seniorenpolitik. Dann soll er auf dieser Plattform ein Trainingsprogramm absolvieren können, vergleichbar mit einem Kurs an einer Universität. Zum Beispiel gibt es ein Modul zum Thema „Become an aging expert (Experte für das Thema alternde Gesellschaft)“. Zum Thema gibt es verschiedene Lektionen mit Fakten und Hintergründen zum demografischen Wandel, Folgen und Chancen dieser Entwicklung, welche Erfahrungen gibt es zum Beispiel im Rahmen des Projekts

„Cities in balance“? Angereichert wird das Material mit Statistiken, Videos usw. In Quizform wird das Gelesene abgefragt. Im Rahmen von Moodle können sich Arbeits- und Projektgruppen bilden, die an einem Thema arbeiten, vielleicht zum Thema von quartiersnaher Versorgung von Seniorinnen und Senioren. Die FernUni kann ein Zertifikat ausstellen, wenn das Trainingsprogramm erfolgreich absolviert wurde.

Die FernUni Hagen hat große Erfahrungen bei der Nutzung von Moodle. Immerhin läuft ein großer Teil des Studienbetriebs über Moodle. Prof. Dr. Michael Klebl (mittlerweile an die Wissenschaftliche Hochschule Lahr gewechselt) arbeitet vor allem an der technischen Umsetzung. Inhaltlich arbeiten Prof. Dr. Stefan Stürmer, Prof. Dr. Ingrid Josefs und Prof. Dr. Michael Klebl. Die Cib-Projektpartner liefern zusätzliche Informationen, Fotos, Interview usw.

Sie sorgen dafür, dass Cib weiter wirken kann.



Daniela Oesterreich arbeitet an der FernUni Hagen an der Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften. Sie ist mit an dem Projekt zur Erarbeitung der Moodle-Plattform beteiligt.

Foto: Ruth Sauerwein



Was gibt es Neues?

Neben unserer eigentlichen Tätigkeit ist es uns seit jeher ein besonderes Anliegen, auch im Stadtteil präsent und ansprechbar zu sein und dadurch etwa vorhandene Hemmschwellen abzubauen, wenn es um Fragen der Pflege in all ihren Facetten geht.

Auch aus diesem Grund haben wir vor zwei Jahren unser Büro und damit den Mittelpunkt unserer Einrichtung in die ebenerdigen Räume des Hauses Cunostr. 50 „auf Emst“ verlegt, um so auch eine zentrale Anlaufstelle anbieten zu können.

Wir freuen uns, heute sagen zu können, dass unsere Vorstellungen aufgegangen sind und unsere Angebote insbesondere von den Emstern, aber auch darüber hinaus rege wahrgenommen werden.

Seit ein paar Monaten haben wir darüber hinaus vierzehntägig dienstags einen „Nachmittags-Treff“ eingerichtet, bei dem jeder, der mag, der sich vielleicht einsam fühlt oder der einfach nur ein paar gesellige Stunden im Kreise anderer verleben möchte, ein gern gesehener Gast ist. Bei Kaffee und Kuchen, Gesang und Spielen dem Alltag entfliehen – so erleben wir dabei eine aktive lebensfrohe Runde und freuen uns, dass dieses Angebot für Emst so gut und mit Freude angenommen wird, wohl wissend, dass es für Einzelne durchaus die einzige Möglichkeit ist, zu kommunizieren, zu lachen und nicht allein zu sein. Gleichzeitig haben unsere Besucher natürlich die Möglichkeit, sich beraten zu lassen, für sich selbst oder für Angehörige sachkompetente Tipps zu erhalten oder Erfahrungen auszutauschen.

Schauen Sie doch mal herein! Die Termine erfahren Sie entweder telefonisch bei uns oder können Sie dem Aushang in der Cunostraße entnehmen.

Pflege- und Betreuungsstützpunkt

Cunostraße 50, 58093 Hagen-Emst

Tel. 02331 - 6 25 24 70 www.das-betreuungsteam.de

Fax 02331 - 6 25 24 75 info@das-betreuungsteam.de

Anerkannt bei allen Kranken- und Pflegekassen

Veranstaltungskalender für Senioren des Seniorenbüros der Stadt Hagen

**von
April bis Juli
2011**



April

06.04.11, während der Öffnungszeiten
Oldtimer-Ausstellung im Karree
Das legendäre Goggomobil und andere Modelle der Firma Glas werden im Forum bis zum 28. April ausgestellt, Sparkassenkarree

06.04.11, 15:00 Uhr
Seniorencasting für eine Modenschau
Oller Dreisch, Infos: s. S. 38

06.04.11, 15:00 – 17:00 Uhr
Ein Nachmittag mit Klang
Entspannung mit Klangschalen
BSH Seniorenzentrum, Buschstr. 50–54, Hobbyraum im Gartengeschoss, Infos: Petra Hallmann, Tel. 622-0

07.04.11, 14:00 – 19:00 Uhr
Tag der offenen Tür
Seniorenresidenz Hagen-Emst
Thünenstr. 31, Hausführung, Vorträge ab 14:30 Uhr, Info-Stände, Cafeteria-Angebote, Infos: Tel. 36 77 70

07.04.11, ab 14:30 Uhr
Reisebericht
Begegnungsstätte „Altes Pfarrhaus“ der Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde
Eppenhauser Str. 152, Infos: Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, s. S. 38

07.04. und 14.04.11, 16:45 Uhr
Handykurs für Senioren
Oller Dreisch, Infos: s. S. 38

07.04.11, 18:30 Uhr
Musik im Karree
Jugend musiziert sagt „Danke“
Dankeschönkonzert für die Unterstützung der Sparkassen für den Regionalwettbewerb, Sparkassenkarree

09.04.11, 11:00 Uhr
Musik im Karree
festliche Bläsermusik, CVJM Posauenchor Hagen musiziert Werke alter Meister und Choräle zur Passionszeit, Sparkassenkarree

10.04.11, 17:00 Uhr
Matthäus-Passion
Johann Sebastian Bach
Almuth Philipp (Sopran), Sibylla Müller (Alt), Henning Klocke (Tenor, Evangelist und Arien) Raimund Nolte (Baß, Jesus), Matthias Gerchen (Baß, Arien) Knabenchor Hagen (Einstudierung: Georg Hellebrandt) Forum Vocale Arnsberg (Einstudierung: Angelika Ritt-Appelhans) Johanniskantorei Hagen, Capella westfalica auf historischen Instrumenten
Leitung: KMD Manfred Kamp
Vorverkauf:
Buchhandlung „Lesen und Hören“, Dahlenkampstr. 4, Tel. 3 48 85 88, Karten zu 16,-/20,- Euro (Schüler 50%)
Johanniskirche Hagen am Markt

12.04.11, 14:00 – 16:00 Uhr
Filmnachmittag „Pater Braun“
AWO Begegnungsstätte Schultenhof, Selbecker Str. 16, Infos: s. S. 38

13.04.11, 8:15 Uhr
Badefahrt ins Solebad nach Bad Sassendorf
Info: Stadtsportbund s. S. 38

13.04.11, 15:30 Uhr
Israel
Referentin: Gesine Kellermann. Ab 15:00 Uhr Einladung zum Kaffee trinken. Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bahnhofstr. 41, Tel. 1 34 74

14.04.11 und 28.04.11
Reibekuchentage
in der AWO Begegnungsstätte Vorhalle
Infos: s. S. 38

14.04.11, ab 14:30 Uhr
Kreatives und musikalisches zum Osterfest
Begegnungsstätte „Altes Pfarrhaus“ der Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhauser Str. 152, Infos: Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, s. S. 38

14.04.2011, 14:00 – 18:00 Uhr
Frühlingsfest im Roncalli Haus
mit Rahmenprogramm. Tanztee ab 16:00 Uhr mit dem Tanzcentrum Stein, Pfarrzentrum, Boeler Kirchplatz 17
Infos: Marianne Schulte, Tel. 4 83 24 11 + 4 83 24 15

14.04.11, 18:00 Uhr
Kompetenz im Karree
Bewertung alternativer Methoden, Dr. Klaus Fehske und Annette Sieper beleuchten als Spezialisten für Naturheilverfahren kritisch die wichtigsten Methoden der Alternativ- und Komplementärmedizin, Sparkassenkarree

16.04.11, 20:00 Uhr
Gregorianika
7 stimmungsvolle Sänger aus der Ukraine singen Chorwerke vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Johanniskirche Hagen am Markt

18.04.11, 18:00 Uhr
Masken und Befeuchtung
Vortrag mit Erfahrungsaustausch, AWO-Begegnungszentrum Schultenhof, Selbecker Str. 16, Infos: Selbsthilfegruppe Schlafapnoe, Siegwand Grahner, Tel. 6 67 80

26.04.11, 10:00 – 11:30 Uhr
Yoga für Senioren und Gedächtnistraining
 Wohlbehagen,
 Schillerstr. 27 a, Multifunktionsraum

29.04.–01.07.11, 15:00 – 16:30 Uhr
Englisch 50Plus – Englisch für Menschen ab 50
 Gruppenraum „Altes Pfarrhaus“ der
 Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppen-
 hauser Str. 152, Leitung: Ingrid Klute,
 Gebühr: 32,- Euro, Infos: Ev. Dreifal-
 tigkeit-Gemeinde, s. S. 38

30.04.11, 11:00 Uhr
Theater im Karree
 Chansons von Benatzky und Zeitge-
 nossen, Gute-Laune-Musik aus den
 20er und 30er Jahren u. a .
 mit Interpreten vom theaterhagen,
 Sparkassenkarree

Mai

02.05.–11.07.11, 14:15 – 15:45 Uhr
SeniorInnen-Tanz
 Leitung: Edith Engelhardt, Gemein-
 desaal im Gemeindehaus der Ev. Dreifal-
 tigkeit-Gemeinde, Eppenhauser Str. 152
 Gebühr: 40,- Euro, Infos: s. S. 38

03.05.11, 14:30 Uhr
Erzählwerkstatt
 Begegnungsstätte im „Alten Pfarrhaus“
 Eppenhauser Str. 152, Infos: s. S. 38

04.05.11, 15:00 Uhr
Skattturnier für Senioren
 Oller Dreisch, Infos: s. S. 38

05.05.11, 14:30 Uhr
Prävention: Die Polizei berät
 Begegnungsstätte im „Alten Pfarrhaus“
 Eppenhauser Str. 152, Infos: s. S. 38

08.05.11, 11:00 Uhr
Kantatengottesdienst
 im Rahmen des Hagener Chorfestes,
 J. S. Bach-Kantate 104, Johanniskan-
 torei Hagen, Junges Kammerorchester
 an Johannis, Leitung: Manfred Kamp,
 Johanniskirche Hagen am Markt

09.05.11, 10:00 – 11:30 Uhr (6x)
Enjoying English
 kleiner Workshop (min. 5 – max. 10
 Teilnehmer) Hier werden anspre-
 chende Themen mündlich umgesetzt;
 z. B. übersetzen von Songtexten, ak-
 tuelle Themen und eigene Vorschläge
 sind willkommen.
 Begegnungsstätte des Paritätischen
 Bahnhofstr. 41, Tel. 1 34 74

09.05.–04.07.11, 15:30 – 17:00 Uhr
**Englisch 50Plus – Improving our
 grammar and vocabulary**
 Gruppenraum „Altes Pfarrhaus“ der
 Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde,
 Eppenhauser Str. 152, Leitung: Ursula
 Schyma, Gebühr: 32,- Euro, Infos:
 Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, s. S. 38

10.05.–12.07.11, 11:15 – 12:15 Uhr
Wirbelsäulenfitness
 Leitung: Veronika Schneider, Gemein-
 desaal im Gemeindehaus der Ev. Drei-
 faltigkeits-Gemeinde, Eppenhauser Str.
 152, Gebühr: 28,- Euro, Infos: s. S. 38

11.05.11, 8:15 Uhr
**Badefahrt ins Solebad
 nach Bad Sassendorf**
 Info: Stadtsportbund s. S. 38

11.05.–13.07.11, 15:00 – 16:30 Uhr
Gedächtnistraining
 Gruppenraum „Altes Pfarrhaus“ der
 Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppen-
 hauser Str. 152, Leitung: Klaus Dahl-
 büdding, Gebühr: 50,- Euro, Infos:
 Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, s. S. 38

12.05.–14.07.11, 10:30 – 11:30 Uhr
Wirbelsäulenfitness
 Leitung: Veronika Schneider, Gemein-
 desaal im Gemeindehaus der Ev. Drei-
 faltigkeits-Gemeinde, Eppenhauser Str.
 152, Gebühr: 24,- Euro, Infos: s. S. 38

12.05.11 ab 14:00 Uhr
Reibekuchentage
 in der AWO-Begegnungsstätte
 Vorhalle, Infos: s. S. 38

13.05.–01.07.11, 9:45 – 11:15 Uhr
**Englisch 50Plus – Reading and tal-
 king in English**
 Gruppenraum „Altes Pfarrhaus“ der
 Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppen-
 hauser Str. 152, Leitung: Ursula Schy-
 ma, Gebühr: 32,- Euro, Infos:
 Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, s. S. 38

16.05.11, 18:00 Uhr
Schlafapnoe im Straßenverkehr
 Vortrag mit Erfahrungsaustausch
 AWO-Begegnungs-
 zentrum Schultenhof
 Selbecker Str. 16
 Infos:
 Selbsthilfegruppe
 Schlafapnoe,
 Siegwad Grahner,
 Tel. 6 67 80

18.05.11 ab 14:00 Uhr
Vater und Muttertagsfest
 mit dem Ortsverein Vorhalle
 AWO-Begegnungsstätte Vorhalle
 Infos: s. S. 38

19.05.11, 14:30 Uhr
Buchvorstellung
 Begegnungsstätte im „Alten Pfarrhaus“
 Eppenhauser Str. 152, Infos: s. S. 38

21.05.11, 10:00 – 16:00 Uhr
Frühlingsfest
 AWO Begegnungsstätte Schultenhof
 Selbecker Str. 16, Infos: s. S. 38

26.05.11, 14:30 Uhr
Ausflug zum Schiffshebewerk
 Begegnungsstätte im „Alten Pfarrhaus“
 Eppenhauser Str. 152, Infos: s. S. 38

27.05.11, 18:00 Uhr
Freitagskonzert 171
 Musik für Flöte und Orgel
 Johanniskirche Hagen am Markt

28.05.11, 14:00 – 17:00 Uhr
Aktionstag 55plus
 mit vielen Mitmachaktionen
 Karl-Adam-Sporthalle, Voßacker 19,
 Buslinien: 516, 521, 536, 541, 591
 Eintritt frei, Info: Stadtsportbund s. S. 38

29.05.11, 12:00 – 17:00 Uhr
1. Eilper Kräuterfest
 AWO Begegnungsstätte Schultenhof
 Selbecker Str. 16, Infos: s. S. 38

Gerne beraten wir Sie unverbindlich in der Bestattungsvorsorge.

ZEIT
 ES IST NICHT WENIG ZEIT,
 WAS WIR HABEN,
 SONDERN ES IST VIEL,
 WAS WIR NICHT NUTZEN.
 SENECA

Bestattungshaus **LÖSSE** seit 1863

Böhmerstraße 13 · 58095 Hagen · Tel: 0 23 31 - 2 48 75
 Dahler Straße 58 · 58091 Hagen-Dahl · Tel: 0 23 37 - 47 40 80
 www.loesse-bestattungen.de · info@loesse-bestattungen.de



Juni

02.06.11, 14:00 – 16:00 Uhr

Grillfest EilpeAWO-Begegnungsstätte Schultenhof
Selbecker Str. 16, Infos: s. S. 3806.06.–22.08.11, 16:30 – 18:15 Uhr
und 18:30–20:15 Uhr**Meditation im Stil des Zen**Kirchenvorraum der Ev. Dreifaltig-
keits-Gemeinde, Eppenhauser Str. 152
Leitung: Siegrid Steinbrink
Gebühr: 60,- Euro, Infos: Ev. Dreifal-
tigkeits-Gemeinde, s. S. 38

07.06.11, 14:30 Uhr

ErzählwerkstattBegegnungsstätte im „Alten Pfarrhaus“
Eppenhauser Str. 152, Infos: s. S. 38

08.06.11, 8:15 Uhr

**Badefahrt ins Solebad
nach Bad Sassendorf**

Info: Stadtsportbund s. S. 38

08.06.2011, 15:30 Uhr

Unterwegs in Argentinienvon Iguazu, den größten Wasserfällen
der Erde bis nach Ushuala auf Feuer-
land, der südlichsten Stadt der Erde.
Ab 15:00 Uhr Einladung zum Kaffee
trinken. Infos: Paritätischer Wohlfahrts-
verband, Bahnhofstr. 41, Tel. 1 34 74

09.06.11 und 24.06.11

Reibekuchentagein der AWO-Begegnungsstätte
Vorhalle, Infos: s. S. 38

09.06.11, 14:30 Uhr

Kreatives zum RosenfestBegegnungsstätte im „Alten Pfarrhaus“
Eppenhauser Str. 152, Infos: s. S. 38

10.06.11, 18:00 Uhr

Freitagskonzert 172Musik des französischen Barock
Johanniskirche Hagen am Markt

16.06.11, 14:30 Uhr

RosenfestBegegnungsstätte im „Alten Pfarrhaus“
Eppenhauser Str. 152, Infos: s. S. 38

Juli

05.07.11, 14:30 Uhr

ErzählwerkstattBegegnungsstätte im „Alten Pfarrhaus“
Eppenhauser Str. 152, Infos: s. S. 38

07.07.11, 14:30 Uhr

SingenBegegnungsstätte im „Alten Pfarrhaus“
Eppenhauser Str. 152, Infos: s. S. 38

09.07.11, 10:00 – 19:00 Uhr

**Infotag und Sammlermarkt des
netzwerk demenz in der Volme Galerie**

10.07.11, 20:00 Uhr

Chor- und OrchesterkonzertVivaldi: Concerto für 2 Violoncelli und
Orchester
Haydn: Konzert für Violoncello und
Orchester C-Dur
Johanniskantorei Hagen
Junges Kammerorchester an Johannis
Leitung: Manfred Kamp
Johanniskirche Hagen am Markt

13.07.11, 8:15 Uhr

**Badefahrt ins Solebad
nach Bad Sassendorf**

Info: Stadtsportbund s. S. 38

21.07.11, 14:30 Uhr

Ferienstart mit EisessenBegegnungsstätte im „Alten Pfarrhaus“
Eppenhauser Str. 152, Infos: s. S. 38**Saubere Arbeit.
Gutes Gefühl.**HEB GmbH – Hagener
Entsorgungsbetrieb
Fuhrparkstr. 14 - 20
58089 Hagen
Tel. 0 23 31-35 444 444
kundenservice@heb-hagen.de
www.heb-hagen.de

Das Unterflursystem

**Diese innovativen Müllentsorgungs-Systeme sind
speziell für den Einsatz in Großwohnanlagen
entwickelt worden und bieten viele Vorteile:**

- barrierearme Müllentsorgung
(einfache Bedienung auch für
Kinder und ältere Menschen)
- optisch schöne Gestaltung
- keine Geruchsbelästigung
- keine Brandgefahr
- abschließbar
- für Restmüll, Altpapier
und Leichtverpackungen

**Mehr Informationen erhalten
Sie über unseren Kundenservice ...**Ihre evangelische
Kirche hilft...**Diakonie****Diakonisches Werk
Ennepe-Ruhr/Hagen****Altenwohnheim Dahl**

Tel.: 0 23 37 / 47 47-0

**Bodelschwingh-Haus**

Tel.: 0 23 31 / 397 68-0

**11 Diakoniestationen**

– auch in Ihrer Nähe...

Telefon: 0 23 31 / 38 09 - 00

**Pflege
in guten Händen**
Pflegetelefon:
0 23 31 / 33 39 20

www.diakonie-en-hagen.de

...kompetent und in Ihrer Nähe.

Wiederkehrende Termine

Selbsthilfe

Die Begegnungsstätte des Paritätischen, Bahnhofstr. 41, ist auch ein Treffpunkt für Selbsthilfegruppen: Pro Retina, Blindenverein, Gehörlosenverein Fortschritt, Psoriasis, Rheumaliga, Kehlkopfooperierte, Unruhige Beine Morbus Bechterew Gymnastikgruppe, Messies, SHG Transidentität, SHG Schmerzen, Marfan Hilfe Deutschland Infos: Paritätischer, Tel. 1 34 74 oder Selbsthilfe-Büro 18 15 16

Neue Kurse ab September!

Computerkurse 50plus

Caritasverband und Kath. Bildungswerk Infos: P. Krahforst, Tel. 35 43 562

Mo. – Do. 10:00 – 11:30 Uhr

Computerkurse

Windows 7 und Office 2010 Word 7 und Internet/E-Mail

Anmeldung: Herr Obermüller

Tel. 5 32 13

AWO-Begegnungsstätte Schultenhof, Selbecker Str. 16

Club Reise 50+ „Jetzt erst Recht“

City Comfort Hotels

Rheinstr. 44, 84453 Mühldorf am Inn

Gebühr: ab 99,- Euro/Person

Tel.: (08631) 38 10

Virtuelles Bowling

Mit der Multiple Sklerose Gruppe, Termine werden nach Anfrage gemacht, alle Interessenten werden auf eine Liste eingetragen und über die Termine informiert, alle Senioren sind hierzu herzlich eingeladen.

AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Carlo Ross, Fraunhoferstr. 18 Tel.: 8 99 30, s. S. 38

Jeden Montag:

9:00 – 10:00 Uhr

Sitzgymnastik

mit Renate Geitebrügge

AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Carlo Ross, s. S. 38

9:00 – 12:00 Uhr

Wohnortnahe Beratung und Information für ältere Menschen

Seniorenmanagerin Altenhagen R. Pape-Laschat, AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Carlo Ross, Fraunhoferstr. 18, Tel.: 4 73 42 78

9:00 – 10:00 Uhr + 10:15 – 11:15 Uhr

Gymnastik 60plus

Leitung: Frau Decker, AWO Begegnungsstätte Haspe, Hüttenplatz 3 Info: Frau Ebeling, Tel. 3 81 12

9:30 – 10:30 Uhr

Fitness für Frauen ab 50

Leitung: Maria Michala

Gebühr: 10,- Euro/Monat

AWO Begegnungsstätte

Wehringhausen, s. S. 38

9:15 – 10:00 Uhr & 10:15 – 11:00 Uhr

Wassergymnastik

Leitung: Frau Straube, Helmut-Turck-Zentrum, Johann-Fr.-Oberlin-Str. 9–11

Infos: Begegnungsstätte, Martin-

Luther-Str. 9–11, Tel.: 38 09-4 10

10:00 – 11:00 Uhr

Sitzgymnastik

Gebühr: 2,- Euro/Termin

Info: AWO Begegnungsstätte

ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38

10:00 – 11:00 Uhr

Gymnastik

Begegnungsstätte „Oller Dreisch“

Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen

Tel.: 3 54 35 62

10:30 – 12:00 Uhr

Seniorenberatung

Beratung: Frau Krahforst

Begegnungsstätte „Oller Dreisch“

Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen

Tel.: 3 54 35 62

10:45 – 12:15 Uhr

Französisch für den Alltag

Leitung: Gabriela Ortwein

Gebühr: 40,- Euro (für 10x)

Info: AWO Begegnungsstätte

Wehringhausen, s. S. 38

11:00, 12:00, 13:00 Uhr

Wassergymnastik

Leitung: Brigitte Nickel

Helmut-Turck-Zentrum

Info: DRK, s. S. 38

13:30 – 15:00 Uhr

Englisch für den Alltag

Leitung: Gabriela Ortwein

Gebühr: 40,- Euro (für 10x)

Info: AWO Begegnungsstätte

Wehringhausen, s. S. 38

13:30 Uhr

Handarbeiten

14:30 Uhr

Musik- und Gesprächskreis

Begegnungsstätte des Paritätischen

Bahnhofstr. 41, Tel. 1 34 74

14:00 – 17:00 Uhr

Sozialberatung

Berechtigungsscheine für Warenkorb/

Kleiderladen, Beratung: Herr Wagner

Begegnungsstätte „Oller Dreisch“

Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen

Tel.: 3 54 35 62

14:00 – 18:00 Uhr

Café

AWO Begegnungsstätte Schultenhof

Info: s. S. 38

14:15 – 15:30 Uhr

Sturzprophylaxe

Kursleiter: Matthias Kotyk,

Sturzprophylaxe Trainer

AWO Begegnungsstätte Vorhalle

Info und Anmeldung: mittwochs, von

10:00 – 13:00 Uhr, Tel. 8 99 30

Die Kurse sind über die Krankenkassen abzurechnen.

14:15 – 15:45 Uhr

SeniorInnen-Tanz

Leitung: E. Engelhard

Seniorenbegegnungsstätte der Ev.

Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhauser

Str. 152, 58093 Hagen, Info: s. S. 38

14:45 – 16:45 Uhr

Gedächtnistraining

AWO Begegnungsstätte Schultenhof

Info: s. S. 38

16:00 – 17:30 Uhr

Französisch für Anfänger

Referent: Herr Niland, Begegnungs-

stätte, Martin-Luther-Str. 9–11

Tel.: 38 09-4 10

16:00 – 18:00 Uhr

Theater-Senioren-Club

Info: Fr. C. Nöding, Tel.: 2 07-32 75

oder (0171) 2 82 72 49, Theater Hagen

Elberfelder Str. 65, 58095 Hagen

16:00 – 19:00 Uhr

Musikverein Postalia

Info: AWO Begegnungs- und Bera-

tungszentrum Carlo Ross, s. S. 38

16:45 – 18:15 Uhr

Tanzkurs für Anfänger

mit Gabriela Ortwein

(dienstags 17:00 – 18:30 Uhr für Fort-

geschrittene), 50,- Euro (für 10x)

Info: ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38

Ab 17:00 Uhr

Schachrunde

AWO Begegnungsstätte Schultenhof

Selbecker Str. 16, 58091 Hagen

Tel. 7 20 53 (Mo. – Do. nachmittags)

18:00 – 19:00 Uhr + 19:00 – 20:00 Uhr

Bauch, Beine, Po 50+

Info: Susanne Langemann-Eyer

Tel.: 48 83 484

Handy: (0172) 1 72 97 18

Werkhof Hohenlimburg, Herrenstr. 17

58119 Hagen, Zehnerkarte: 40,- Euro

19:00 – 20:00 Uhr

Gymnastikkurs

der AWO Begegnungsstätte

Hohenlimburg, Rundturnhalle Elsey

Leitung: Heike Hobein



SCHUHHAUS LANGGUTH

Orthopädie
Schuhtechnik
Podologie

- Hausbesuche nach Vereinbarung möglich
- Spezial- und Bequemschuhverkauf
- Individuelle Fertigung von Einlagen
 - Klimatisierter Verkaufsraum
- Keine Verwendung von Industrierohlingen
 - Zu allen Kassen zugelassen

Axel Langguth

Orthopädie-Schuhmachermeister
Tillmannsstraße 5
58135 Hagen (Haspe)
Tel.: (02331) 4 56 09
Fax: (02331) 48 98 74
langguth-mail@t-online.de



Fliesen Lebeus

Fliesen-, Platten- u. Mosaikverlegung

Fachplaner für barrierefreie Umbauten

Im Bad, Flur und den weiteren Wohnbereichen.

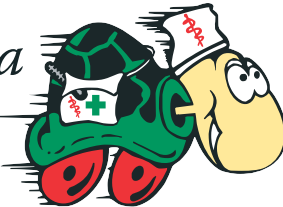
TÜV Rheinland*
Gestalten Sie Ihre Zukunft ...

**Fliesen Lebeus GmbH
Meisterbetrieb**
Elisabethstr. 28
58095 Hagen
Tel.: 0 23 31 / 39 61 445
Fax: 0 23 31 / 39 61 446
www.fliesen-lebeus.de



Chelonia

aktiv bleiben
sich wohl fühlen
versorgt sein



Wohnen im Alter

Chelonia bietet moderne, seniorengerecht gestaltete Wohnungen (34 – 70 m²), die Sie selbst einrichten können. Schöne Gemeinschaftsräume fördern das soziale Miteinander. Zudem ist unser Pflegepersonal rund um die Uhr im Haus und kümmert sich auch um hauswirtschaftliche Versorgung. Im Haus wird Verhinderungspflege angeboten.

■ Elberfelder Str. 49, 58095 Hagen, Tel. 02331 971450, www.chelonia-witten.de

Menschliche Wärme • Aktivierende Pflege
Freundliche Kontakte • Christliches Heim



Wir sind für Sie da

Caritas-Sozialstation

Tel. 17 16 80

- Pflegeberatung
- Pflege bei Ihnen zu Hause
- 24 Stunden Hausnotruf
- Hilfen im Haushalt
- Begleitung im Alltag



Wir möchten, dass Sie sich wohlfühlen
Caritas-Pflegeheime

- St. Franziskus, Tel. 97 10 980
Lützowstr. 97, 58095 Hagen
- St. Clara, Tel. 98 66 23
Lützowstr. 82-84, 58095 Hagen
- St. Martin, Tel. 69 17 0
Fontaneweg 30, 58099 Hagen
- Haus Bettina, Tel. 36 74 200
Heilig-Geist-Str. 12, 58135 Hagen



Caritasverband Hagen e.V.

Hochstr. 83a, 58095 Hagen, Tel. 9 18 40
www.caritas-hagen.de



HUBERTUS APOTHEKE



... gut beraten am Hasper Kreisel!

Manuela Ngarwate

Apothekerin, Naturheilverfahren, Homöopathie

Unsere Serviceleistungen für Sie:

- Anmessen von Kompressionsstrümpfen und -strumpfhosen
- Bachblüten • Blutdruckmessung • Blutuntersuchungen
- Diabetikerbedarf • Ernährungsberatung • Homöopathie
- Inkontinenzartikel • Kosmetik
- kostenloser Arzneimittelauslieferungsservice
- Kundenkarte • Kundenvorträge
- Naturheilmittel
- Reiseapotheke
- Reiseimpfberatung
- Rezepturen
- Tierarzneimittel



**Köln Str. 10
58135 Hagen**

Telefon: (02331) 4 36 82

Telefax: (02331) 4 95 39

info@hubertusapo-hagen.de • www.hubertusapo-hagen.de

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 8.00 – 18.30 Uhr • Sa. 9.00 – 14.00 Uhr

18:30 – 20:00 Uhr
Orientalischer Tanz
 Leitung: Lydia Fassy
 Gebühr: 35,- Euro (für 6x)
 Info: AWO Begegnungsstätte
 Wehringhausen s. S. 38

Jeden 1. Montag:

ab 14:30 Uhr
Die Montags-Waffel
 Waffelecken mit der Möglichkeit im Anschluss die Sing- und Handarbeitsgruppe sowie die weiteren Angebote kennen zu lernen
 Begegnungsstätte des Paritätischen, Bahnhofstr. 41, Tel. 1 34 74

16:30 – 19:00 Uhr
Betreuungsnachmittag für Betroffene, Angehörige und Interessierte von Demenzkranken
 Tagespflegehaus Haspe, Waldecker Str. 7, 58135 Hagen, Tel.: 90 28 28

19:00 – 21:00 Uhr
Angehörigentreffen von Demenzkranken
 Gemeindehaus der Ev. Paulusgemeinde Borsigstr. 11, 58089 Hagen
 Tel.: 2 04 67 90, 2 04 67 58, 7 02 00 oder (0174) 5 13 72 57

Jeden 1. und 3. Montag:

14:30 – 17:30 Uhr
Betreuungsnachmittag für Betroffene und Angehörige von Demenzkranken
 Gemeindehaus St. Johannes
 Boeler Kirchplatz 17, 58099 Hagen
 Veranstalter: Diakonie, Johanniter-Hospital, Johanniter-Unfall-Hilfe, e. V., Nachbarschaftshilfe e. V. Hagen, Wohlbehagen, Seniorenzentrum Buschstr., Tel.: 93 99-5 16

19:00 – 20:15 Uhr
Emster Sing-Treff
 Infos: AWO Begegnungsstätte
 ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38

Jeden 2. Montag:

15:00 Uhr
Apnoegruppe
 AWO Begegnungsstätte Schultenhof
 Selbecker Str. 16, 58091 Hagen
 Tel.: 7 20 53 (Mo. – Do. nachmittags)

14:30 – 16:30 Uhr
Demenzcafé für Demenzkranke und ihre Angehörigen
 DRK Seniorenheim
 Lange Str. 9–11, 58089 Hagen
 Veranstalter: DRK Kreisverband Hagen/
 DRK Seniorenheim, Tel.: 3 45 67

15:00 Uhr
Bingo
 AWO Begegnungsstätte Hohenlimburg,
 Klosterkamp 40

18:30 – 20:00 Uhr
Emst – einst und jetzt
 Leitung: Klaus Hirschberg
 ha.ge.we-Kulturhof-Emst
 VHS-Kurs-Nr.: 10 36
 Info: Tel. 2 07-36 22, Eintritt frei

Jeden 3. Montag:

Montagsfrühstück
 AWO Begegnungsstätte Schultenhof,
 Infos: s. S. 38

13:00 – 16:00 Uhr
Offenes Internet-Café
 Leitung: Herr Obermüller
 AWO-Begegnungsstätte Schultenhof,
 Selbecker Str. 16, Info s. S. 38

Jeden 4. Montag:

18:00 – 21:00 Uhr
ZWAR Frauengruppe
 ZWAR steht für „Zwischen Arbeit und Ruhestand“ und ist eine politisch und konfessionell neutrale Frauengruppe. Es haben sich Frauen in der Lebensmitte zusammengefunden, die aufgeschlossen, aktiv und offen für neue Ideen sind und gemeinsam vielfältige Aktivitäten ausüben.
 Infos: E. Weber, (02334) 56 71 57 und A. Jung 3 76 89 07 und W. Wermeier 7 88 46 29

Jeden Dienstag:

9:00 – 11:00 Uhr
Gemeinsames Frühstück
 im Ollen Dreisch, Infos: s. S. 38

9:30 – 10:30 Uhr
Gymnastik für Frauen 60plus
 Leitung: Susanne Nitschke
 AWO Begegnungsstätte
 Wehringhausen, s. S. 38

9:45 – 11:00 Uhr
Gedächtnistraining
 Kursgebühr 35,- Euro (für 10x)
 Info: AWO Begegnungsstätte
 ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38

9:30 – 11:00 Uhr
Folkloretanz
 in der Jakobusgemeinde Hagen-Helfe,
 Helfer Str. 66

10:00 – 13:00 Uhr
Seniorenberatung
 Beratung: Frau Ebeling
 AWO UB Hagen / Märkischer Kreis
 Böhmerstr. 11, 58095 Hagen
 Tel.: 3 81 12



Westfalia Markt
Werkzeug • Elektronik • Technik

- Maschinen • Werkzeug • Eisenwaren
- Multimedia • Foto
- Telekommunikation
- Elektronik • Lampen
- Autozubehör • Fahrradzubehör
- Motorrad- und Rollerzubehör
- Farben und Tapeten
- Haushaltswaren
- Sanitär • Garten

Pettenkoferstraße 27 • 58097 Hagen
 Telefon: 0 23 31 / 86 06 0
 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00–19.00 Uhr
 Samstag 9.00–18.00 Uhr



SCHNAPP ZU
RESTPOSTEN MARKT

AKTIONS- UND TROSTARTIKEL GROSSHANDELSWARE

GROSSHANDELS-SONDERPOSTEN
 BETRIEBSSTILLEGUNGSGWARE • 2. WAHL
 KONKURSGWARE • TRENDARTIKEL
 VORFÜHRGERÄTE • AUSLAUFMODELLE
 ÜBERPRODUKTION • LAGERRÄUMUNG
 VERSICHERUNGSGWARE • HAVARIEWARE
 VERSANDRÜCKLÄUFER • EINZELSTÜCKE
 AKTIONSGWARE • PROMOTIONSGWARE
 LAGERVERKAUF • INSOLVENZWARE
 LAGERAUFLÖSUNGSGWARE • ÜBERMENGEN
 ZWANGSVERSTEIGERUNGSGWARE
 MÄNGELXEMPLARE • GEBRAUCHTARTIKEL
 AUSSTELLUNGSGSTÜCKE • SONDERPOSTEN
 RÜCKLÄUFER • RESTPOSTEN • WARE AUS...

SCHNAPP ZU – Öffnungszeiten
 Freitag, Samstag + Montag
 von 10.00–18.00 Uhr
 (Großhandelskunden nach Absprache)

NEU direkt am 

10:30 – 12:00 Uhr

Seniorenberatung

Beratung: Frau Krahforst
Begegnungsstätte „Oller Dreisch“
Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen
Tel.: 3 54 35 62

13:30 Uhr

Gymnastik mit anschließendem Kaffeetrinken

15:00 Uhr

Kegeln

(1x im Monat, Kegelzentrum Hagen)
Begegnungsstätte des Paritätischen
Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

Ab 14:00 Uhr

Skatrunde

Mitspieler herzlich willkommen
Info: DRK Seniorenbegegnungsstätte
s. S. 38

14:00 – 17:00 Uhr

Seniorentreff mit Brett und Kartenspiel

Info: AWO Begegnungs- und
Beratungszentrum Carlo Ross, s. S. 38

14:00 – 16:00 Uhr

Wohnortnahe Beratung und Information für ältere Menschen

Seniorenmanagerin Altenhagen
R. Pape-Laschat, AWO Begegnungs-
und Beratungszentrum Carlo Ross,
Fraunhoferstr. 18, Tel.: 4 73 42 78

14:00 – 18:00 Uhr

Café

AWO Begegnungsstätte Schultenhof
Info: s. S. 38

14:30 – 17:30 Uhr

Spielenachmittag

AWO Begegnungsstätte Vorhalle
im Stadtteilhaus Vorhalle

14:30 – 16:30 Uhr

Senioren-Café

Beratung und Begegnung
Corbacher Str. 20, Tel. 4 42 34

15:00 – 17:00 Uhr

Geselliger Nachmittag für Jung und Alt

jeder Nachmittag steht unter einem
Thema: Spiele-Nachmittag, musika-
lische Erinnerungen, Erinnerungen an
alte Gebäude, Zaubernachmittage,
Info: Mehrgenerationenhaus des
Kinderschutzbundes, Potthofstr. 20

15:00 – 19:00 Uhr

Boulen (Pétanque)

hinter Café Busche auf Emst
Info: H. Hilker, Tel. 95 42 83 oder
H. Bischof, Tel. 2 74 75

16:00 – 17:00 Uhr

Bewegung mit Spaß

Leitung: M. Junker, Tel.: 4 73 90 90
Begegnungsstätte im Alten Stadtbad
Berliner Str. 115, 58135 Hagen

16:30 – 18:00 Uhr

Seelsorge, Angehörigentreffen und Betreuung von Demenzkranken

Tagespflegehaus Haspe
Waldecker Str. 7, 58135 Hagen
Veranstalter: Ev. Altenhilfe und
Betreuung Haspe gGmbH, Tagespfle-
ge der Diakonie Pflege und Reha
gGmbH, Mops Mobil und Diakonie-
zentrum Haspe e. V., Tel.: 90 28 28

17:00 – 18:15 Uhr

Gymnastikkurs

der AWO Begegnungsstätte Hohen-
limburg, Turnhalle Realschule
Infos: K. Ebeling, Tel.: 3 81-12

17:00 – 18:30 Uhr

Tanzkurs für die Generation 50+ Fortgeschrittene

Leitung Gabriela Ortwein
Kursgebühr: 50,- Euro
Infos: AWO-Begegnungsstätte
ha.ge.we. Kulturhof Emst

Dienstags, jede gerade Woche:

ab 14:30 Uhr

Tanz

AWO Boelerheide, Overbergstr. 125
(außer in den Monaten Juli und
August – Sommerpause), Tel. 68 93 97

Bingo

AWO Begegnungsstätte Haspe
Hüttenplatz 3, Tel. 4 14 77

Dienstags, jede ungerade Woche:

Tanz

AWO Haspe, Hüttenplatz 3, Tel. 4 14 77

Jeden 1. Dienstag:

Erzählwerkstatt

Leitung: M. Buchenau, Senioren-
begegnungsstätte der Ev. Dreifaltig-
keits-Gemeinde, Eppenhauser Str. 152
Info: s. S. 38

13:30 – 16:30 Uhr

Acrylworkshop 50plus

Leitung: Trees Buntenbach
AWO Begegnungsstätte
Wehringhausen, Bachstr. 26
Info/Anmeldung 3 48 64 30

15:00 – 18:00 Uhr

Boulen, Brett- und Kartenspiele

AWO Begegnungsstätte Schultenhof
Info: s. S. 38

Jeden 2. Dienstag:

16:00 Uhr

Theatergespräche

Frau Dr. Hilchenbach
Info: ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38

16:30 – 18:00 Uhr

Angehörigentreffen und Betreuung von Demenzkranken

Wohlbehagen Haus der Kurzzeitpflege
Schwerter Str. 179, 58099 Hagen
Veranstalter: Alzheimer-Demenz
Selbsthilfegruppe Hagen e. V.
Tel.: 9 66 66-0 oder -34

17:00 – 19:00 Uhr

Angehörigentreffen und Betreuung von Demenzkranken

AWO Lennepark, Klosterkamp 40
58119 Hagen, Veranstalter: AWO
Hohenlimburg, Diakoniestation Hohen-
limburg und Mops Mobil, ambulanter
Pflegedienst, Tel.: (02334) 4 42 50

17:30 – 19:00 Uhr

Demenzcafé für demenziell erkrankte Menschen und ihre Angehörigen

AWO Begegnungsstätte
Hohenlimburg, Klosterkamp 40

19:30 – 21:30 Uhr

Wohnen in Nachbarschaft – regelmäßige Treffen

WiN will das Zusammenleben in
Nachbarschaft von Jungen und Alten
fördern und gestalten
Villa Post/VHS, Wehringhauser Str. 38
Infos: I. Dombrowsky, Tel.: 37 12 89
A. Jaworek, Tel.: 2 16 96
H Mensching Tel.: 33 82 50

Jeden 3. Dienstag:

10:00 – 13:00 Uhr

Aquarellworkshop 50plus

Leitung: Trees Buntenbach
AWO Begegnungsstätte
Wehringhausen, Bachstr. 26
Info/Anmeldung 3 48 64 30

15:00 Uhr

SPD „60 Plus“ Zusammenkunft

Emst-Bissingheim/Remberg-Fleyerviertel
Info: ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38

16:30 – 18:00 Uhr

Treffen für pflegende Angehörige von Demenzkranken

Tagespflegehaus, Waldecker Str. 7

18:00 Uhr

Patientenforum

Jeweils ein leitender Arzt des Kran-
kenhauses bietet einen informativen
Vortrag zu einem bestimmten Krank-
heitsbild, dessen Ursachen und
Behandlungsmöglichkeiten.
Schulungsraum des Ev. Krankenhaus
Hagen-Haspe, Brinkmannstr. 20

Jeden letzten Dienstag:

14:30 Uhr

Seniorentreffen bei Kaffee und Kuchen

Oller Dreisch, Infos: s. S. 38

15:00 Uhr

SPD „60 Plus“ Zusammenkunft

Helfe-Fley, AWO Seniorenzentrum,
Joh.-Friedr.-Oberlin-Str.

Info: Tel. 91 94 50

Jeden Mittwoch:

9:00 – 10:00 Uhr

Sitzgymnastik

mit Renate Geitebrügge

Info: AWO Begegnungs- und
Beratungszentrum Carlo Ross, s. S. 38

9:45 – 11:15 Uhr

Englisch für Fortgeschrittene

Referent: Herr Niland

Begegnungsstätte, Martin-Luther-Str.
9–11, Tel.: 38 09-410

10:00 – 12:00 Uhr

Zeichenkurs

Gebühr: 35,- Euro (für 8x)

Info: AWO Begegnungsstätte
Wehringhausen, s. S. 38

10:30 – 12:00 Uhr

Seniorenberatung

Beratung: Frau Krahforst

Begegnungsstätte „Oller Dreisch“
Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen
Tel.: 3 54 35 62

10:30 Uhr

Gymnastik mit anschließendem Kaffeetrinken

14:00 Uhr

Spielgruppen (Rummikub)

14:00 Uhr (Kegelzentrum Hagen)

Kegelgruppe/Frauen

15:00 Uhr

Kegelgruppe/gemischt

Begegnungsstätte des Paritätischen
Bahnhofstr. 41, Tel. 1 34 74

13:00 – 16:00 Uhr

Offenes Internet-Café

Leitung: Herr Obermüller

AWO-Begegnungsstätte Schultenhof,
Selbecker Str. 16, Info s. S. 38

13:00 – 14:30 Uhr

Niederländisch 50 +

AWO-Begegnungsstätte
Wehringhausen, s. S. 38

14:00 – 17:00 Uhr

Unterhaltsamer Nachmittag mit Kaffee und Kuchen

Info: ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38

14:00 – 17:00 Uhr

Mittwochscafé

Leitung: Erich Blum

Info: AWO Begegnungsstätte
Wehringhausen, s. S. 38

14:00 – 17:00 Uhr

Virtuelle Bowlinggruppe 60 +

Info: AWO Begegnungsstätte
Wehringhausen, s. S. 38

14:00 – 18:00 Uhr

Café

AWO Begegnungsstätte Schultenhof

Info: s. S. 38

14:00 – 16:00 Uhr

AGIL, AWO Gesprächs- und Informationsladen

Informationen rund um den Stadtteil
Wehringhausen, Tel.: 9 33 8 99-6,

Fax: 9 33 8 99-5

15:00 – 16:30 Uhr

Gedächtnistraining

Leitung: M. Dahlbüdding

Begegnungsstätte der Ev. Dreifaltigkeits-
Gemeinde, Eppenhauser Str. 152
Info: s. S. 38

15:00 – 17:00 Uhr

Wohnortnahe Beratung und Information für ältere Menschen

Seniorenmanagerin Altenhagen

R. Pape-Laschat, AWO Begegnungs-
und Beratungszentrum Carlo Ross,
Fraunhoferstr. 18, Tel. 4 73 42 78

15:30 – 17:30 Uhr

Tanz und Qi Gong 50plus

Leitung: Gundi Jankowiak

DRK-Seniorenbegegnungsstätte, s. S. 38

17:30 Uhr

Theatergruppe für Erwachsene

Info: ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38

19:00 – 20:00 Uhr

Aerobic 50+

Info: Susanne Langemann-Eyer

Tel.: 48 83 484

Handy: (0172) 1 72 97 18

Werkhof Hohenlimburg, Herrenstr. 17,
58119 Hagen, Zehnerkarte 40,- Euro

Jeden 1. + 3. Mittwoch:

14:30 – 17:30 Uhr

Multiple Sklerose Gruppe

Vorsitzender: Fritz Deneke

Info: AWO Begegnungs- und
Beratungszentrum Carlo Ross, s. S. 38

Jeden 2. Mittwoch:

10:00 – 11:00 Uhr

Offenes Singen

Oller Dreisch, Infos: s. S. 38

Jeden 2. + 4. Mittwoch:

14:00 – 17:00 Uhr

Beratungsangebot für Angehörige von Demenzkranken

Allgemeines Krankenhaus Hagen gem.
GmbH, Haus 60, 2. Etage, Raum 207
Grünstr. 35, 58089 Hagen, Veranstalter:
Alzheimer-Demenz Selbsthilfegruppe
Hagen e. V., Tel.: 2 01-10 31

Jeden letzten Mittwoch:

VdK-Veranstaltungen

Info: AWO Boelerheide

Overbergstr. 125, Tel. 68 93 97

Jeden Donnerstag:

9:30 – 10:30 Uhr

Morgengymnastik 50+

Info: Susanne Langemann-Eyer

Tel.: 48 83 484

Handy: (0172) 1 72 97 18

Werkhof Hohenlimburg, Herrenstr. 17,
58119 Hagen, Zehnerkarte: 40,- Euro

9:45 – 11:15 Uhr

Englisch für Fortgeschrittene Anfänger

Referent: Herr Niland, Begegnungs-
stätte, Martin-Luther-Str. 9–11

Info: Frau Wiewiorka, Tel. 38 09-410

10:00 – 11:00 Uhr

Gymnastik für Hochbetagte

Leitung: Karin Schwan

DRK-Seniorenbegegnungsstätte, s. S. 38

10:00 – 11:00 Uhr

Sitzgymnastik

Leitung: Christine Berger

Infos: AWO-Begegnungsstätte
ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38

10:00 – 12:00 Uhr

AGIL, AWO Gesprächs- und Informationsladen

Informationen rund um den Stadtteil
Wehringhausen, Tel.: 9 33 8 99-6,
Fax: 9 33 8 99-5

10:00 Uhr

Seniorengesprächsrunde

10:15 Uhr, 11:00 Uhr, 12:00 Uhr

Wassergymnastik

(Schwimmbad der AWO,
Helmut-Turck-Zentrum)

13:00 Uhr

Spielgruppen (Rommee)

14:30 Uhr

Musik- und Singgruppe

Begegnungsstätte des Paritätischen,
Bahnhofstr. 41, Tel. 1 34 74

**Seniorenrechtliches Wohnen in unserer
Wohnanlage „Bahnstraße 1–5“ in Hohenlimburg,
direkt und zentral an der Fußgängerzone gelegen.**

- 56 seniorenrechtliche Wohnungen
- gepflegte Anlage mit Aufzug, zentral gelegen, jedoch mit grünem Außenbereich
- freundlicher, hilfsbereiter Hausmeister als Ansprechpartner
- regelmäßige Seniorennachmittage im „Hohenlimburger Bürgersaal“, der sich im Erdgeschoss der Wohnanlage befindet.
- Halbtages- und Tagesfahrten mit unterschiedlichen Ausflugszielen
- Pflegedienst und Taxi-Zentrale direkt im Haus

**Haben Sie Interesse und möchten Sie sich informieren?
Wir helfen Ihnen gern und beraten Sie:**

**Wiesenstraße 5 · 58119 Hagen – Hohenlimburg
Tel. 0 23 34 / 95 88 13 · Fax 0 23 34 / 95 88 28**

Oder besuchen Sie uns im Internet: www.holibau.de



Wohnen in der Genossenschaft? Kein „alter Hut“!

Der Hohenlimburger Bauverein wurde am 07. April 1926 gegründet.

Aus bescheidenen Anfängen heraus haben vor 85 Jahren Georg Scheer, Dr. Wilhelm Götz und viele andere Mitglieder den Grundstein für die heutige Unternehmensgruppe Hohenlimburger Bauverein gelegt.

Mit geringen Mitteln schufen die Gründer nach dem ersten Weltkrieg und der großen Inflation von 1923 innerhalb von nur 4 Jahren über 300 Wohnungen.

Diese Bauleistung ist auch aus heutiger Sicht noch sehr bemerkenswert.

Und nach 85 Jahren – im Jahr 2011 – besitzt der Hohenlimburger Bauverein rund 2.250 eigene Wohnungen.

Das Wohnen in der Genossenschaft ist heute wie damals sehr aktuell und bietet den Mitgliedern und Mietern viele Vorteile. Neben der aktiven Seniorenarbeit stehen wir unseren Mietern mit einer guten Sozialbetreuung und vielen anderen Hilfen rund um das Wohnen zur Seite.

Zum 85. Jubiläum erhielten alle Mitglieder eine Einladung zum großen Jubiläumswettbewerb mit den Themen Kochen, Malen und Sportquiz. Die Gewinner werden mit attraktiven Preisen geehrt.

Haben wir Ihr Interesse an unserer Genossenschaft geweckt? Sprechen Sie uns an, wir helfen gern.
Hohenlimburger Bauverein eG, Wiesenstr. 5 in Hagen-Hohenlimburg, Tel. 0 23 34 / 95 88-0.

Redaktioneller Beitrag vom Hohenlimburger Bauverein



10:00 – 15:00 Uhr

Seniorenberatung

Beratung: Frau Ebeling
AWO UB Hagen / Märkischer Kreis
Böhmerstr. 11, 58095 Hagen
Tel.: 3 81 12

10:30 – 12:00 Uhr

Seniorenberatung

Beratung: Frau Krahforst
Begegnungsstätte „Oller Dreisch“
Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen
Tel.: 3 54 35 62

14:00 – 18:00 Uhr

Betreuungsgruppe für demenziell Erkrankte

Leitung: Monika Pawlak
AWO Begegnungsstätte Hüttenplatz 3
Anmeldung erforderlich!
Info/Anmeldung: Frau Ebeling 3 81 12

14:00 – 17:00 Uhr

Café

AWO Begegnungsstätte Schultenhof
Info: s. S. 38

14:00 – 17:00 Uhr

Seniorentreff mit Brett und Kartenspiel

Info: AWO Begegnungs- und
Beratungszentrum Carlo Ross, s. S. 38

14:00 – 18:00 Uhr

Ortsvereintreff

Ansprechpartnerin: Bärbel Pfeiffer
AWO Begegnungsstätte Schultenhof
Info: s. S. 38

14:30 – 16:30 Uhr

SeniorInnen-Nachmittag

Leitung: Pfarrer M. Heuer, E. Meiners,
und S. Homberger, Begegnungsstätte
der Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde,
Eppenhauser Str. 152, 58093 Hagen
Info: s. S. 38

14:30 – 17:30 Uhr

Spielesachmittag

AWO Begegnungsstätte Vorhalle
im Stadtteilhaus Vorhalle

15:00 – 16:00 Uhr

Seniorentanz

Kreis-, Block-, Line-, Contra-Tänze
anschließend Sitztänze und geselliges
Beisammensein in der Jakobus-Kirchen-
gemeinde Hilfe-Mitte, Helfer Str. 66
Info: Tel.: 88 08 76 oder 96 18 10

15:00 – 19:00 Uhr

Boulen (Pétanque)

hinter Café Busche auf Emst
Info: H. Hilker, Tel. 95 42 83 oder
H. Bischof, Tel. 2 74 75

16:00 – 19:00 Uhr

Skatclub

Ansprechpartner: Erwin Pfeiffer
Tel.: 7 08 83, AWO Begegnungsstätte
Schultenhof, Info: s. S. 38

15:00 – 17:00 Uhr

Jung trifft Alt – Seniorennachmittag

Gesellschaftsspiele, Gedächtnistraining,
Vorträge, Gymnastik etc.
Mehrgenerationenhaus des
Kinderschutzbundes, Potthofstr. 20,
Tel.: 38 60 89-0

14:30 – 16:30 Uhr

SeniorInnen-Nachmittag

Ansprechpartnerin S. Homberger,
Begegnungsstätte der Ev. Dreifaltig-
keits-Gemeinde, Eppenhauser Str. 152,
58093 Hagen, Tel. 58 83 00 s. S. 38
Jeden Do. ein anderes Programm.

15:00 – 17:00 Uhr

Das Beratungsbüro netzwerk demenz

Altes Stadtbad Haspe, (Büro der
Evangelischen Stiftung Volmarstein)
Berliner Str. 115

18:00 – 21:00 Uhr

Selbsthilfegruppe Angst

AWO Begegnungsstätte Schultenhof
Selbecker Str. 16, 58091 Hagen
Tel.: 7 20 53 (Mo. – Do. nachmittags)

Ab 18:00 Uhr

Tango Argentino-Kurse

Info: ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 38

Jeden 1. Donnerstag:

15:00 Uhr

Vorlesen und begeistern ein Hagener Senior-Trainerin-Projekt

Vorlesen mit Frau Bonefeld
Die Hagener EFI liest Kurzgeschichten
vor und regt zum Gedankenaustausch
an. Stadtteilbücherei Hohenlimburg,
Langenkampstr. 14 (Hoesch Gebäude)
Info unter der Tel. 2 07-44 77

15:30 Uhr

Trauer-Café

Ein Treffen für trauernde Menschen
Casino des Alten Stadtbads, Berliner
Str. 115, Info: Pfr. Siegfried Gras
Tel. 4 73 90 90 o. (0175) 5 23 22 29

15:30 – 17:30 Uhr

Demenzcafé für Demenzkranke und ihre Angehörigen

informelles Treffen bei Kaffee und
Kuchen mit Betreuung der Demenz-
kranken, Friedhelm-Sandkühler-
Seniorenzentrum, Hüttenplatz 46–48
58135 Hagen, Veranstalter: Senioren-
zentrum der AWO, Tel.: 90 34 14

17:00 – 18:30 Uhr

Hagener LitClub – Literatur zum Anfassen

Veranstaltungsreihe für Literaturinte-
ressierte und mutige Selbstschreiber
Stadtteilbücherei, Springe 1
58095 Hagen, keine Anmeldung
erforderlich, gebührenfrei

Jeden 2. + 4. Donnerstag:

16:00 – 19:00 Uhr

Betreuung von Demenzkranken

Gemeindehaus der Ev. Paulusgemeinde
Borsigstr. 11, 58089 Hagen, Veransta-
ter: Alzheimer-Demenz Selbsthilfegrup-
pe Hagen e. V., Tel.: 2 04 67 90, 2 04
67 58, 7 02 00 oder (0174) 5 13 72 57

Jeden 3. Donnerstag:

11:00 – 12:00 Uhr

LebensLangeLeseLust –

Vorlesestunde für ältere Menschen

Stadtteilbücherei, Springe 1, 58095 Hagen
keine Anmeldung erforderlich

Jeden letzten Donnerstag:

15:00 – 17:00 Uhr

Gesprächskreis für pflegende

Angehörige von Demenzkranken

informelles Treffen und wechselnde
Vorträge zum Thema, Roncalli-Haus,
Boeler Kirchplatz 15, 58099 Hagen
Leitung: Dagmar Roggenkamp,
Marianne Schulte, Regina Erdmann
Veranstalter: Betreuungsgruppe
Hagen-Nord, (Diakonie, Johannis-
Hospital, Johanniter-Unfall-Hilfe, e. V.,
Nachbarschaftshilfe e. V. Hagen,
Wohlbehagen), Seniorenzentrum
Buschstr., Tel.: 93 99-516

Jeden Freitag:

9:30 – 10:30 + 11:00 – 12:00 Uhr

Entspannungsgymnastik

Leitung: Sigrun Lange, AWO Begeg-
nungsstätte Haspe, Hüttenplatz 3,
Info: Frau Ebeling, Tel.: 3 81 12

10:00 – 11:30 Uhr

Ganzheitliches Gedächtnistraining

Leiter: Klaus Dahlbüdding

Leitung: Klaus Dahlbüdding
Info: AWO Begegnungsstätte
Wehringhausen s. S. 38
Gebühr: 30,- Euro (10x)

Entspannungsgymnastik

Info: AWO Haspe, Hüttenplatz 3
Tel. 4 14 77

10:00 – 12:00 Uhr

Maltreff

Leitung: Karin Vogel
Info: AWO Begegnungsstätte
Wehringhausen, Info: s. S. 38

11:00 Uhr

Wandern

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband
Bahnhofstr. 41, Tel. 1 34 74

12:30 Uhr

Spielgruppen Canasta, Rommee

Infos: Paritätischer Wohlfahrtsverband
Bahnhofstr. 41, Tel. 1 34 74

14:30 Uhr

Treffpunkt für Jung und AltAWO Begegnungsstätte Kuhlerkamp
Heinrichstr. 31

15:00 – 16:30 Uhr

Englisch für Menschen 50 +Leitung: Ingrid Klute, Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Eppenhauser Str. 152
Infos/Anmeldung: Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde, Infos: s. S. 38

20:00 – 21:30 Uhr

Gymnastikkursder AWO Begegnungsstätte
Hohenlimburg, Turnhalle Heideschule
Leitung: Sigrid Leifels**Jeden 1. Freitag:**

15:00 – 16:30 Uhr

„Der Kulturbeutel“Eine unterhaltsame Reihe
mit Musikportraits der Klassischen-
und Unterhaltungsmusik
Referentin: Christina Asbeck, Begegnungsstätte Martin-Luther-Str. 9–11
Info: Frau Wiewiorka, Tel.: 38 09-410**Jeden 3. Freitag**

15:00 – 16:30 Uhr

Diareihe – Berliner SpaziergängeReferent: Gerd Otto, Begegnungsstätte Martin-Luther-Str. 9–11
Info: Frau Wiewiorka, Tel.: 38 09-410**Jeden 1. Samstag:**

15:00 – 17:00 Uhr

Demenzcafé EppenhäusenBetreuung von Demenzkranke,
Begegnungsstätte Eppenhäusen,
Eppenhauser Str. 154, Leitung: Beate Wiewiorka, Diakonisches Werk Tel.: 38 09-4 10 (ruht zur Zeit und findet wenn in der Martin-Luther-Str. statt.)**Jeden 2. Samstag:**

11:00 Uhr

LiteraturstammtischErzählcafé „Altes Backhaus“ e. V.
Langestr. 30, 58089 Hagen
Tel.: 33 25 86**Jeden 3. Samstag**

10:00 – 12:00 Uhr (September bis April)

Selbsthilfe-Café „Frühstück und mehr“Begegnungsstätte des Paritätischen,
Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

14:30 – 17:30 Uhr

Samstags-TanzcaféEintritt 1,50 Euro
Info: AWO Begegnungsstätte
ha.ge.we Kulturhof Emst, s. S. 38**Jeden letzten Samstag:****Gemütliche Plauderstunde mit dem Verein Älter werden mit Freu(n)den**Interessenten sind herzlich willkommen
Haus Wohlbehagen, Schwerter Str. 173**Jeden Sonntag:**

10:00 – 13:00 Uhr

Boulen (Pétanque)hinter Café Busche auf Emst
Info: H. Hilker, Tel. 95 42 83 oder
H. Bischof, Tel. 2 74 75**Jeden 1. Sonntag:****Workshop „Acrylmalerei“**Leitung: Trees Buntbach
Gebühr: 20,- Euro
Info: AWO Begegnungsstätte Wehringhausen, s. S. 38**Jeden 3. Sonntag:**

11:00 Uhr

Gelebte Nachbarschaft WehringhausenAustauschtreffen
Info: AWO Begegnungsstätte Wehringhausen, s. S. 38**Jeden 4. Sonntag:**

11:00 Uhr

PhilosophencaféLeitung: I. Schürmann, Erzählcafé „Altes Backhaus“ e. V., Langestr. 30
58089 Hagen, Tel.: 33 25 86**Frühstück:**

10:00 – 12:00 Uhr

(jeden 1. Donnerstag)

„Frühstück bei Tiffany“Gebühr: 4,- Euro
Vor Anmeldung unter 8 99 30
Info: AWO Beratungs- und Begegnungsstätte Carlo Ross, s. S. 38
Fraunhoferstr. 18, 58097 Hagen**Sicher, geborgen und zu Hause sein**

Wir bieten:

144 Plätze für pflegebedürftige Menschen

- alle Zimmer mit Bad
- gemütliche Aufenthaltsräume
- viele Freizeitangebote
- und eine gut ausgestattete Bäderabteilung.

Kurzzeitpflege

Sie sind pflegebedürftig....

- und möchten nach dem Krankenhausaufenthalt noch nicht in Ihre eigene Wohnung.
- Ihre Angehörigen, die sich um Sie kümmern, möchten Urlaub machen, oder können aus anderen Gründen Ihre Pflege nicht übernehmen.

Kommen Sie zu uns !**Medizinische Bäderabteilung und Physiotherapie**

Alle Anwendungen, Bindegewebsmassage, Elektrophysiotherapie, Aqua-Fitness, Baby- und Kleinkinderschwimmen, Sauna.

Helmut-Turck-SeniorenzentrumJohann-Friedrich-Oberlin Straße 15
58099 Hagen
Tel.: 02331/3680 Fax: 02331/36810

DR. BÄCKER • DR. DOHNAU
 NOTAR • RECHTSANWÄLTE • FACHANWÄLTE • STEUERBERATUNG


- Testamente
- Nachfolgestatungen
- Erbschaftsteuer
- Vorsorgevollmachten
- Patientenverfügungen
- Erbstreitigkeiten

RA u. Notar Dr. Roland M. BäckerFachanwalt für Steuerrecht
Fachanwalt für Handels- u. Gesellschaftsrecht
Weiterer Schwerpunkt: Erbrecht

Bahnhofstr. 28, 58095 Hagen, Tel.: 02331/1099-0

montags – freitags
10:00 – 12:00 Uhr
AWO Westerbauer, Enneper Str. 81

Jeden Freitag im Monat
9:00 – 12:00 Uhr

Marktfrühstück

AWO Begegnungsstätte Vorhalle
im Stadtteilhaus Vorhalle

Mittagstisch

montags – freitags, 11:30 – 14:00 Uhr
Begegnungsstätte „Oller Dreisch“
Eugen-Richter-Str. 21, 58089 Hagen
Tel.: 3 54 35 62

montags – sonntags ab 12:00 Uhr
Ev. Altenwohnheim Dahl
Zum Bollwerk 13, Tel. (02337) 47 47-0
montags – freitags, 12:00 – 14:00 Uhr
samstags – sonntags, 12:30 – 14:00 Uhr
Cafeteria im Ev. Krankenhaus Hagen-
Haspe, Brusebrinkstr. 20, 58135 Hagen

montags – freitags, 12:00 – 14:00 Uhr
Roncalli-Haus
Boeler Kirchplatz 15, Tel. 4 83 24 15

montags – sonntags, 12:00 – 13:00 Uhr
Friedhelm-Sandkühler-Seniorenzentrum
Hüttenplatz 46–48, Tel. 90 34-00

montags – sonntags, 12:00 – 13:00 Uhr
Essensausgabe bis 12:15 Uhr
Pflegeheim St. Martin
Fontaneweg 30, Tel. 69 17-0

montags – freitags, 12:00 – 14:00 Uhr
AWO Westerbauer, Enneper Str. 81

montags – freitags, 12:00 – 13:15 Uhr
DRK-Haus
Speiseraum im Gartengeschoss
Feithstr. 36, Tel. 95 89 22 o. 5 50 65

montags – freitags 12:00 – 15:00 Uhr
Cafeteria im Mehrgenerationenhaus
vom Kinderschutzbund
Potthofstr. 20, Tel. 38 60 89-0

montags – sonntags 12:30 – 13:00 Uhr
AWO Helmut-Turck-Seniorenzentrum
Cafeteria, Johann-Fr.-Oberlin-Str. 11–15
Tel. 3 68-0

dienstags + donnerstags
12:00 – 13:00 Uhr

AWO Hohenlimburg, Im Lennepark
Klosterkamp 40, Tel. (02334) 4 28 53

freitags 12:00 – 12:30 Uhr
Gemeindehaus Begegnungsstätte
Ev. Gemeindehaus, Borsigstr. 11
Tel. 33 78 10

Die Begegnungsstätten der Wohlfahrtsverbände und Kirchengemeinden sowie die Sportvereine halten ein vielfältiges Angebot für Sie bereit.

Informationen und Anmeldung:

Altes Stadtbad

Atrium, Berliner Str. 115
Tel.: 4 73 90 93

Alzheimer-Demenz-Selbsthilfegruppe Hagen e. V.

Gemeindehaus Borsigstr. 11
Tel. 2 04 67 90

AWO-Begegnungs- und Beratungszentrum Carlo Ross

Fraunhofer Str. 18
Info/Anmeldung: Tel.: 8 99 30 ggf.
auf den Anrufbeantworter sprechen,
Ansprechpartnerin: Barbara Dittmann
Mi. 10:00 – 13:00 Uhr
Ansprechpartner: Horst-Dieter Schulte
Di. + Do. 14:00 – 17:00 Uhr

AWO-Begegnungsstätte ha.ge.we-Kulturhof-Emst

Auf dem Kämpchen 16
Tel.: 5 44 90 oder 3 81 12

AWO-Begegnungsstätte Stadtteilhaus Vorhalle

Vorhallerstr. 36
Info/Anmeldungen: Frau Buhl
Tel.: 3 48 32 23
Di., Mi., Do. 14:00 – 17:00 Uhr
Fr. 9:00 – 12:00 Uhr

AWO-Begegnungsstätte Haspe

Hüttenplatz 3, 58135 Hagen
Tel.: 4 14 77 oder 3 81 12
(Mo. – Mi. 13:30 – 18:00 Uhr)

AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen

Bachstr. 26, 58089 Hagen
Frau Ebeling, Tel.: 3 81 12

AWO-Begegnungsstätte Schultenhof

Selbecker Str. 16, 58091 Hagen
Tel.: 7 20 53
(Di. + Do. 14:00 – 17:00 Uhr
sowie jeden 2.+ 4. Di. im Monat
12:00 – 15:00 Uhr)

Begegnungsstätte „Altes Pfarrhaus“

Eppenhauser Str. 152, 58093 Hagen
Sabine Homberger, Tel.: 58 83 00
Mi. + Do. 9:00 – 12:00 Uhr
Do. 14:00 – 18:00 Uhr

Caritas-Seniorenreisen

Hochstr. 83a, Infos:
Frau Blechmann-Hesse, Tel.: 91 84 28

DRK-Begegnungsstätte

Feithstr. 36, 58095 Hagen,
Tel.: 95 89 24 oder 5 50 65,
Mo. – Fr. 9:00 – 17:00 Uhr

Badefahrt:

Abfahrt: 12:45 Uhr Hauptbahnhof
und 13:00 Uhr DRK
Fahrpreis mit Thermalbad:
16,- Euro; nur Fahrt: 11,- Euro
Anmeldung im Bus oder DRK
Tel.: 5 50 65 oder 95 89 24

Erzählcafé

Lange Str. 30 (Hinterhof)
Tel.: 91 43 75 oder 33 25 86
(Di. + Fr. 11:00 – 19:00 Uhr)

Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde

Eppenhauser Str. 152, 58093 Hagen
Sabine Homberger, Tel.: 58 83 00

Oller Dreisch

Eugen-Richter-Str. 21, Tel.: 3 54 35 62

Roncalli-Haus

Boeler Kirchplatz 15, Tel.: 4 83 24 00

Seniorenbüro der Stadt Hagen

Cornelia Sülberg, Tel.: 2 07-28 86

Seniorenunion der CDU Hagen

Hochstr. 63, Tel.: 3 76 63 91
(jeden 1.–15. eines jeden Monats von
10:00 – 12:00 Uhr), außerhalb dieser
Zeit: Tel. 2 43 65

Stadtssportbund

Badefahrt:

Abfahrt: 8:15 Uhr Haus Deutscher Ring
8:30 Uhr Marktplatz Emst
Leitung: Ursula Werkmüller, Senioren-
beauftragte des SSB

Anmeldung/Infos:

Do. von 16:00 – 18:00 Uhr
Tel.: 2 07-51 10 oder mobil:
(0160) 99 80 45 30
sowie Mo. – Fr. 9:00 – 13:00 Uhr bei
Frau R. Wirth, Tel.: 2 55 40
Fahrpreis mit Thermalbad:
18,- Euro; nur Fahrt: 12,- Euro
Die obigen Telefonnummern gelten
auch für die Anmeldung zur **Sportfahrt**.

FÜR SIE UND IHRE FAMILIE DIE BESTE WAHL...

wohlbehagen

Pflege aus einer Hand!



KURZZEITPFLEGE TAGESPFLEGE



„Haus Wohlbehagen“

Schwerter Straße 179
58099 Hagen
Tel. 0 23 31 / 966 66 - 0
Fax 0 23 31 / 966 66 - 33

PFLEGEHEIME & BETREUTES WOHNEN



„Im Lukaspark“

Schillerstraße 27 a
58089 Hagen
Tel. 0 23 31 / 9810 - 0
Fax 0 23 31 / 9810 - 1053



„Ehem. Frauenklinik“

Berchumer Straße 5
58093 Hagen
Tel. 0 23 31 / 69 21 - 50
Fax 0 23 31 / 69 21 - 522

AMBULANTE DIENSTE



Pflegebüros

Möllerstraße 38 · 58119 Hagen
Tel. 0 23 34 / 5 61 94
Berchumer Str. 5 · 58093 Hagen
Tel. 0 23 31 / 69 21 - 0

**Wohlbehagen
verfügt neuerdings
über einen
Palliativ-Pflegedienst:
Tel. 0 23 34 / 5 61 94.**

**Wir danken für
Ihr Vertrauen!**

Rund um die Uhr erreichbar: Tel. 0 23 31 / 98 10 - 0

www.pflegeheim-wohlbehagen.de



Es geht Ihnen gut.
Das soll auch so bleiben.

 **Sparkasse
Hagen**



**EWG
Hagen eG**
Wohnungsgenossenschaft

Menschen. Wohnen. EWG

Unsere Stärken – Ihr Vorteil

- ✓ Zeitgemäß ausgestattete und bezahlbare Wohnungen für Jedermann.
- ✓ Persönliche Nähe zu unseren Mietern.
- ✓ Unterstützung unserer Mieter durch Hilfen im Alltag über Kooperationspartner, wie Stiftung Bahnsozialwerk.
- ✓ Keine Kautionszahlung zum Genossenschaftsanteil.
- ✓ Mieterbindung durch lebenslanges Wohnen im Bestand und gute Nachbarschaft.

Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen (Rufnummer: 0 23 31 / 20 07-11).



Jubiläumsjahr 2011

20 Jahre Faust

Feiern Sie mit und lassen sich Monat für Monat überraschen!

***Große Hausmesse am 18.06.2011, 11.00–17.00 Uhr
in der Kreishandwerkerschaft Hagen, Handwerkerstr. 11, 58135 Hagen
erreichbar mit den Linien 521 und 525 bis Haltestelle „Kückelhausen“***

- ***viele Aussteller rund ums Thema „HÖREN“***
- ***kommen Sie vorbei und lassen sich ausführlich Informieren***

Vom Ein-Frau Unternehmen zu einem Meisterbetrieb mit sechs Geschäftstellen und 20 Mitarbeitern: Hörakustik Faust feiert in diesem Jahr 20-jähriges Bestehen und lädt deshalb am 18. Juni zu einer Jubiläums-Hausmesse in der Kreishandwerkerschaft Hagen.

Innerhalb der vergangenen 20 Jahre hat sich die Gründerin und Geschäftsführerin Britta Faust mit ihrer Hörakustik einen Namen in Hagen und Umgebung gemacht. Getreu dem Motto „Wir kommen zu Ihnen“ eröffnete sie, angefangen mit dem Geschäft in Hagen, im Laufe der Jahre weitere Geschäftstellen und Servicestationen, um möglichst nah an ihren Kunden zu sein. Als Dank für den Erfolg der vergangenen 20 Jahre veranstalten Britta Faust und ihr Team nun am 18. Juni von 11 bis 17 Uhr eine große Hausmesse. Dort werden Hörgerätehersteller in Kurzvorträgen die neuesten Geräte und Techniken vorstellen – dabei geht es aber lange nicht mehr nur um Hörsysteme an sich, sondern auch um Zubehör, der beispielsweise das Ohr vor Lärm schützt, oder um Zusatzgeräte, die Alltägliche, wie das Fernsehen, dauerhaft erleichtern. Neben vielen Aktionen an den Ständen wird des Weiteren auch ein Schnupperkurs „hörfit“ angeboten: Eine Art Gehirnjogging für die Ohren. Dabei wird die Verarbeitung des Gehörten trainiert und im Idealfall auf den Stand eines 20-Jährigen gebracht.

Da zum Jubiläum natürlich nicht nur informiert, sondern auch gefeiert werden soll, hat das Team der Hörakustik Faust ein nettes Rahmenprogramm auf die Beine gestellt. Die Hausmesse wird in der Kreishandwerkerschaft Hagen (Handwerkerstraße 11) veranstaltet. Der Eintritt ist kostenfrei und für ausreichende kostenlose Parkplätze direkt vor dem Gebäude ist selbstverständlich gesorgt. Aus der Hagener Innenstadt ist die Kreishandwerkerschaft mit den Linien 521, 525 und 528 zu erreichen (Ausstieg Haltestelle „Gewerbepark“) und ebenfalls mit der Linie 514 (Ausstieg Haltestelle „Gewerbepark Kückelhausen“).

Britta Faust und ihre Mitarbeiter freuen sich über jede Menge Gäste, die mit ihnen auf 20 Jahre Hörakustik Faust anstoßen und gemeinsam die nächsten 20 Jahre einleiten möchten.



Wieder mehr Genuss
in der Welt des Hörens...